Unterhaltungsblatt der „Hallischen Nachrichten“.

Sonnabend, den 3. Juli 1920.

Schulferien im Wandel der Zeit.

Von Dr. Johannes Kleinpaul.

Im Mittelalter herrschte, wenn die Schwalben wiederkamen, Freude in der ganzen deutschen Welt. Der Türmer stieß ins Horn und durfte sich dann auf dem Rathause einen Taler zu einem Ehrentrunk holen, weil er als erster den Sommersanfang durch Stadt und Land verkündet hatte. Am allermeisten aber jubelte die Jugend, denn den ganzen Sommer lang hatte sie schulfrei.

Ja, schulfrei — weil es nämlich für Lehrer und Kinder jetzt allerlei anderes zu tun gab!

Wer waren denn die ersten Lehrer, wenigstens in der Kleinstadt und auf dem flachen Lande? Das waren die Junker, Hirten und Schäfer, die nun mit dem Besitz der ganzen Gemeinde an Bienen, Rindern, Schweinen, Ziegen und Schafen hinauszogen in Wald und Weide, und erst zurückkehrten, wenn es draußen nichts mehr zu futtern gab. Dann gab es aber für diese Leute auch selber draußen nichts mehr zu tun. Wie sie Sommers über der Gemeinde dienten, hatte diese sie aber den Winter über durchzufüttern. Sie zogen zu diesem Zweck von Woche zu Woche oder von Tag zu Tag in einen anderen Hof, waren so reihum bei jedermann eine Zeitlang zu Gaste, und wo sie sich gerade aufhielten, hielten sie Schule.

Diese Unterrichtsmethode — ein Halbjahr Praxis, ein Halbjahr Theorie —, hat sich in einigen Fächern bis auf den heutigen Tag erhalten, z. B. in den Landwirtschafts- und den Schifferschulen. Einen besonderen Lehrerstand gab es noch nicht, und für alles, was damals zur Unterweisung der ländlichen Jugend nötig war, konnte man niemand besseres finden, als diese Leute, die, sommerüber weit herumschweifend, einen guten Einblick in allerlei landwirtschaftliche Verfahren erlangten, quellen-, pflanzen- und daher heilkundig, auch sprachkundig waren, ebenso Zeit fanden, manches auch zu lesen. Auch in größeren Städten wußte man sich kaum anders zu helfen. So wurde beispielsweise noch im Jahre 1532 zu Frankfurt a. M. als erster deutscher „Lesemeister“ ein früherer Schuhmacher, Jakob Medenbach, angestellt.

Aus allen diesen Gründen ergab es sich gewissermaßen von selbst, daß das Sommerhalbjahr schulfrei, das Winterhalbjahr aber fast ferienlos war. Nur etwa gelegentlich häuslicher Freuden, wie z. B. wegen eines Schweineschlachtens, fehlten die Kinder „selbstverständlich“ beim Unterricht. Zu ihrer Entschuldigung diente dann wohl eine Wurst; Erinnerungen daran haben sich ebenfalls bis in die neueste Zeit erhalten. Außerdem setzte die Schule natürlich an allen Kirchenfesten aus, und auch um Weihnachten wurden kurze Ferien gemacht. Im Dubertsädter Urkundenbuche vom Jahre 1434 heißt es darüber: „Thomasavend, man men de Kyndere ut drivet“, nämlich aus der Schule.

Durch Einführung der Reformation fielen nun viele Feiertage weg. Dadurch war die Zahl der freien Tage in den Schulen, die inzwischen schon mehr und mehr selbständige Einrichtungen geworden waren, bedeutend verringert. Infolgedessen wurden jetzt an vielen größeren Orten, z. B. in Dresden, wenigstens die Mittwochs- und Sonnabendnachmittage schulfrei gelassen, im alten Berlin aber wurde auch weiterhin noch an diesen beiden Nachmittagen unterrichtet, so daß die bekannte Anekdote vom alten Fritz und den Berliner Rangen, die den König auslachten, weil er nicht wisse, daß am Sonnabendnachmittag keine Schule sei, ins Reich der Fabeln gehört.

Wieleicht dehnte sich aber auch gerade damals in Berlin ein Umschwung an, und wir wissen jedenfalls noch von manchem anderen Orte, daß alle, die unter dieser straffen Zucht zu leiden hatten, bestrebt waren, sich wenigstens ein paar Tage frei zu machen. So hielt man in der Schulordnung des Gymnasiums zu Nordhausen vom Jahre 1583:

„Ob man wohl den Praeceptoribus gerne gönnet, daß sie bisweilen ruhe haben und remissiones, muß doch solches auch seine maße haben, damit die knaben nicht verwenet oder zu sehr verseumet werden. Demnach sollen alle anderen Ferien, die inen die Collegae gemacht, gentzlichen abgeschnitten sein, ohn allein folgende, welche inen sollen vergunnet werden, nemlich . . . Und nun folgen einige freie Tage.

Dieses Verlangen, dem freilich hier und da allzu weit nachgegeben worden sein mag, ist wohl begreiflich, denn in den Lateinschulen, mit ihrer sehr straffen Zucht, wurde das ganze Jahr hindurch, fast ohne Unterbrechung Schule gehalten. Die wenigen freien Tage beschränkten sich insgemein auf die Zeit der Faschingsfreuden, das Erntedankfest und die Kirmesfeiern sowie die wenigen übrig gebliebenen Kirchenfeste. Eigentliche Ferien im heutigen Sinne gab es nicht. Doch schrieb schon die älteste Schulordnung des Grauen Klosters zu Berlin vor, daß auch während des Jahrmarktes der Unterricht ausfallen solle, und in Dresden wurde er während des alljährlichen Schützenfestes zuerst auch noch an den Montags- und Donnerstagsnachmittagen, später während der ganzen Vogelwiesenwoche ausgesetzt.

Das waren die ersten eigentlichen Ferien, von denen wir wissen. Im allgemeinen scheint es schulfreie Sommerwochen, die Lehrern und Schülern ein Ausruhen und Erholung brachten, in den größeren Städten bis zum 17. Jahrhundert nicht gegeben zu haben, und eine geregelte Ferienordnung brachte wohl erst das vergangene Jahrhundert.

Anders bei den Universitäten. Hier ging der Unterricht semesterweis, dergestalt, daß Ostern und Michaeli geweichselt, d. h. eine andere Hochschule bezogen werden konnte. Und wie haben die „fahrenden Scholaren“ davon Gebrauch gemacht! Sie kamen überall herum und lernten dabei Land und Leute kennen. Natürlich mußte es deshalb an beiden Zeitpunkten Ferien geben, und mancher behnte sie länger aus, als es recht war. Mancher kam aber auch gar nicht heim.

Da ist denn zum ersten Male neben Ferienlust auch von Ferienleid zu reden. Im Jahre 1598 hielten sich in der Leipziger Pflege alle Ortschaften wegen der Pest dicht verschlossen, und so fand man denn, als die Gefahr vorbei war, bei Dolsenhain einen fahrenden Schüler tot am Wege, den die zu Gnadenstein nicht eingelassen hatten. Der hatte noch in sein Wanderbuch geschrieben: „Ja, freilich, ich bin krank. Ich muß nun vierzehn Tage unter dem Himmel liegen und hat mich niemand wollen herbergen. Der Hals ist mir dick, ich kann nicht schlingen, ich habe die Bräune, getrieben von der Nachtluft und bin die Zeit über immer in nassen Kleidern gelegen und weiß mich niemands zu trösten, denn meines Herrn Jesu Christir der wird mir helfen.“ So ist wohl noch mancher derzeit unterwegs verdorben, einer aber lagar bei Ferienbeginn in der Schule selbst, den sein Rektor uns Kurzer gesperrt hatte, weil er sich gar zu stürmisch darauf gefreut hatte. Die Altenburger Gymnasialchronik vermeldet davon. Alle anderen jungen Wögel flogen aus. Der Schulregent vergrub sich in seine Bücher, wobei ihn wieder und wieder der Gedanke quälte, daß er irgendetwas vergessen hatte. Erst ein Mahnbrief der Eltern des armen Jungen brachte ihn auf die richtige Spur. Da aber war es zu spät. Wohl stürzte der Alte ins Gewölbe der nahen Brüderkirche, in das er den lustigen Vogel eingeschlossen hatte. Der war jedoch inzwischen gans still geworden, — qualvoll verhungert. Noch lange verwahrte man sein Skelett in der Bibliothek des Gymnasiums, vielleicht heute noch.

Ferienlust besteht ja auch in unseren Tagen und wird bestehen, solange die Welt steht. Wenn der Genuß der Ferien heute auch stark eingeschränkt ist, so bleibt für bescheidene Wünsche doch ein weites Feld. Mögen alle mit Ferien Beglückten die rechte Erholung finden!

Neues aus der Technik.

Von Ernst Trebesius.

Bei dem Bestreben, alle in der Industrie und dem Gewerbe gebräuchlichen Arbeitsgänge immer mehr zu vervollkommnen und die teure und weniger genaue Handarbeit nach Möglichkeit durch die Maschine zu ersetzen, verfällt die Technik oft auf die scheinbar verkehrten Dinge, die sich indes bei näherer Betrachtung stets als ganz bedeutende Fortschritte offenbaren. Ohne Zweifel mutet es recht eigentümlich an, daß man eine Flamme zum Schneiden des Metalles verwendet, die Luft als Kostmittel benutzt und den Wasserdampf zur Ausübung sauberster Goldschmiedearbeit zwingt. Dennoch sind diese Arbeitsmethoden schon sehr weit verbreitet und haben sich bestens aufs beste bewährt.

Zunächst die Flamme als Meißel. Vor der Erfindung des Sauerstoffschneidapparates gab es natürlich schon Verfahren, um Metallteile zu zerschneiden; man konnte sie mit der Säge, dem Meißel oder dem Hobelschaf trennen, wie man es auch heute noch in vielen Fällen am zweckmäßigsten bewerkstelligt. Daneben gibt es aber Fälle, wo man mit den drei Arbeitsmethoden wenig oder nichts ausrichten kann, so beim Abwrack alter eiserner Schiffe, beim Wegräumen der Trümmer verunglückter Eisenbahnzüge oder niedergebrannter Häuser mit eisernen Trägern usw. Hier tritt die Ueberlegenheit des neuen Verfahrens ganz besonders augenfällig in Erscheinung. Und es ist doch tatsächlich nur eine Flamme, die in kurzer Zeit die stärksten Schiffspanzer zerschneidet wie ein Messer das Brot. Freilich eine Flamme ganz besonderer Art. Bei früheren Bränden hatte sich gezeigt, daß Metallkonstruktionen durchaus nicht immer die Feuerfestigkeit zeigten, wie man es allgemein erwartet hatte. Bei näheren Untersuchungen ergab sich, daß die Metallteile Stichflammen, die mit einem Ueberschuß von Sauerstoff gebrannt hatten, zum Opfer gefallen waren. Diese neue Erkenntnis wurde natürlich verwertet, und so entstand der Sauerstoffschneideapparat, der mit komprimiertem Sauerstoff und Wasserstoff arbeitet. Da der Sauerstoffapparat leicht und handlich ist, lassen sich die beliebigsten Figuren aus starken Eisenplatten schneiden. Die Schnitte sind nur einige Millimeter breit und haben glatte, scharfe Ränder.

Während des Krieges spielte der Schneidbrenner eine hervorragende Rolle bei der Wegräumung gesprengter Brücken. Durch eine besondere konstruktive Ausbildung, wobei durch eine ringförmige Düse ein schützender Mantel von Preßluft um die Flamme zerbreitet wird, kann der Schneidapparat sogar unter Wasser verwendet werden. Auf diese Weise wird das höchst interessante Kunststück erreicht, daß mitten im Wasser, in acht bis zehn Meter Tiefe, eine so hohe Stichflamme erzeugt wird, daß Eisenteile wie Butter schmelzen, obwohl sie rings vom Wasser umgeben sind. Von den Unterwasserschneid-Abteilungen, besonderen technischen Formationen, wurden auf diese Weise viele tausend Tonnen wertvollen Eisens aus dem Wasser geborgen.

Von dem gleichen Bestreben nach Beschleunigung und Verbilligung der Arbeitsprozesse erfüllt waren auch die Versuche, die zur Konstruktion der Farbenzerstäuber führten. Wie es ja bei allen Ausstellungen üblich ist, waren auch bei der Chicagoer Ausstellung im Jahre 1893 einen Tag vor der Eröffnung verschiedene Gebäude noch ohne den äußeren festlichen Anstrich. Kurz entschlossen machte man den Versuch, die Farbe mittels einiger leistungsfähiger Pumpen an die Wand zu spritzen. Und dieser erste Versuch, statt des Malerpinsels die Spritze zum Anstreichen zu benutzen, befriedigte so gut, daß das Verfahren in der Folge immer mehr verbessert wurde. Bei den heutigen Farbenzerstäubern wird die Farbe durch einen Luftstrahl in feiner Weise zerstäubt, und es läßt sich damit ein völlig gleichmäßiger Farbenüberzug erzielen. Außer der weit größeren Schnelligkeit und damit auch Billigkeit hat das neue Verfahren noch den weiteren Vorzug, daß der Farbenstrahl auch in solche Ecken und Spalten dringt, wo sonst der Pinsel nicht hinlangt. Beim Anstreichen großer eiserner Brücken, Gasometer, Warehallen usw. hat das neue Verfahren den Pinsel fast vollständig verdrängt.

In allerjüngster Zeit ist man sogar dazu übergegangen, auf eine ähnliche Weise flüssiges Metall zu spritzen. Das Metall wird mit Hilfe eines Knallgasbrenners (Sauerstoff und Wasserstoff) geschmolzen und dann mit Preßluft zerstäubt und auf die zu metallisierende Oberfläche geschleudert. Dieses Verfahren hatte noch seine Nachteile und ist nunmehr durch ein elektrisches Metallspritzverfahren überholt worden. Das Metall wird dabei im elektrischen Lichtbogen verflüssigt und durch einen Preßluftstrahl weggeschleudert. Versuche, wobei Kupfer und Zinn auf eine Glasplatte gespritzt wurden, ergaben eine so große Haltbarkeit der aufgetragenen Metallschichten, daß sich beim gewaltsamen Lostrennen einzelner Stellen auch Glassplitter mit lösten.

Ein weiteres typisches Beispiel für die stete Vervollkommnung aller Arbeitsmethoden stellt die Verwendung des Wasserdampfes in der Zahnpraxis dar. Bei Herstellung der Goldplatten und Goldbrücken wird bekanntlich damit begonnen, daß der Patient in eine plastische Wachsmasse beißen muß, um auf diese Weise einen genauen Abdruck des Gaumens zu geben. An Hand des Abdruckes wird alsdann ein genaues Modell der Goldbrücke aus Wachs angefertigt und nach diesem wieder eine Form aus feuerfestem Material. Diese Form wird hierauf in einen kleinen Stahlzylinder gesteckt, eine genügende Menge Gold hinzugelegt und der Stahlzylinder darauf von außen mit dem Gasbrenner erhitzt. Hat der Zylinder die genügende Temperatur erlangt, so fängt das Gold an zu schmelzen und läuft in die Form. Damit das flüssige Gold nun dann auch in jede kleinste Ritze der Form bringt, setzt man es unter Druck. Zu diesem Zweck ist auf der inneren Seite des Zylinders eine runde Scheibe aus Asbest angebracht, die vor dem Gebrauch mit Wasser angefeuchtet wird. Nach dem Verschließen des Zylinders bildet sich aus dem Wasser sofort Wasserdampf, der das flüssige Gold mit großer Kraft in die Form preßt, und es entstehen auf diese einfache Weise höchst komplizierte Goldschmiedearbeiten in größter Vollkommenheit. Diese neue Methode gestattet eine solche Präzision, daß man sogar Veilchen oder andere Blumen in natürlicher Blattstärke aus Gold gießen könnte.

Allerlei.

Eine Schweninger-Pferdekur.

In seinem im Verlag J. Engelhorns Nachf. in Stuttgart erschienenen Lebenserinnerungen „Aus einem phantastischen Leben“ berichtet Richard Voß über eine heilsame, aber entsetzliche Pferdekur, die ihm Schweninger auferlegte. „Bei der ersten Konsultation befand er (Schweninger) sich in übelster Laune, so daß es zwischen uns zu einem heftigen Auftritt kam. Meine arme Frau hatte Mühe, zwischen uns zu vermitteln. Schließlich willigte er ein, mich zu behandeln, aber nur aus dem Grunde, weil ich ein „Fall“ sei, der ihn interessiere. Die Kur, der ich mich unterwarf, erregte damals in Münchener ärztlichen Kreisen Aufsehen. Ich wohnte im Hotel Maximilian unter Obhut eines von Schweninger angestellten Pflegers, der mich streng nach den ihm erteilten Verordnungen behandelte. Von frühmorgens an bekam ich jede halbe Stunde heiße Arm- und Kopfbäder. Das Wasser hatte über 90 Grad und war gerade noch zu ertragen. Das Haar fiel mir aus und meine Stimme wurde blutrünstig. Nach jedem Bad erteilte mir der Pfleger, ein junger Herkules, sechzig Nackenschläge. Dann packte er mit beiden Händen meinen Kopf und riß ihn schwindelnd so tief herunter, wie er nur konnte. Kaum hatte ich mich von dieser Prozedur notdürftig erholt, kam wieder das glühend heiße Bad, kamen wieder die furchtbaren Schläge ins Genick und das Herabreißen des Kopfes. Diese Tortur dauerte bis zum späten Nachmittag. Auch mußte ich auch wohl schonst des Tages niederlegen; der Badeinsatz kniete auf meinen Beinen und weckte mich mit seinen Knien. Kaum ich noch all dem leinen Schlaf, so mußte ich aufstehen, ein Stück Rosbbeef essen, dazu ein Glas starken Burgunder trinken und so lange gymnastische Uebungen machen, bis ich in halber Bewußtlosigkeit auf das Bett sank. Ich führte diese Kur volle fünf Monate durch. Sie war grausam, aber sie erhielt mich am Leben; erhielt mich meiner Frau. Nur um ihretwillen besaß damals das Leben für mich noch Wert.“

Auch ein Klavier-Titan.

Die „Consolidated Music Company“ von Chicago hat 100 000 Dollars für denjenigen ausgesetzt, der 100 Stunden ununterbrochen Klavierspielen kann! Unter den ehrgeizigen Heroen des Flügels, die sich diese Summe verdienen wollen, dürfte einer die meisten Aussichten haben, nämlich Mr. Wilson Kemp, der sich selbst den „Dämon-Pianisten“ nennt. Seit längerer Zeit bereits trainiert er sich, um beim Wettbewerb im September den Preis zu erringen, und eine vorläufige Probe seiner Leistungen gab er, indem er zunächst einmal 48 Stunden hintereinander auf dem Klavier spielte! „Ich bin fest davon überzeugt,“ so äußerte sich dieser Titane des Klaviers zu einem Besucher, „daß ich 100 Stunden ohne jede Mühe aushalte. Die 48 Stunden-Probe war für mich ein ganz leichter Versuch. Wenn ich müde werde, dann erfrische ich mich durch die heiteren und lustigen Melodien, die ich vortrage, und ich bekomme auch mit meiner Stimme den Preisrichtern sowie dem anwesenden Publikum einen hohen Genuß zu bereiten. (??) Die frischesten Stunden sind die am Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr, wenn ich mit dem Schlaf zu kämpfen habe. Ich laße mir dann den Kopf mit Wasser kühlen, und wenn ich dann noch so eine recht frische Ouvertüre angestimmt habe, dann bin ich für die nächsten 24 Stunden wieder ganz auf dem Posten. Wenn der Wettbewerb kommt, dann werde ich 150 Stücke spielen, und in den letzten drei Stunden die Ouvertüren von Wagnerschen Dichter und Meister“ usw. (Komisch daß man in Amerika noch immer Geld für den tollsten Unsinn übrig.)

Neue Bücher.

* **Schönes Rheinland und andere Novellen.** Von Carl Wulcke, Benno Rüttenauer, Heinrich Sohnren u. a. Verlag W. Girardet, Essen. Eine Reihe unserer besten Dichter ist in diesem schönen Buche mit teils entzückendem, teils erschütterndem, immer aber gehaltvollen kleinen Novellen vertreten. Carl Wulcke eröffnet und schließt den Reigen mit je einem köstlichen Beitrag. Benno Rüttenauer, Willi Reiser, Heinrich Sohnren, Wolfgang Goetz, Helene Hirsch, Leonhard Adelt und Willy Harms haben ebenfalls jeder in seiner Art wundervolle Arbeiten beigesteuert.

* **Die Männer der Freiheit.** Von Alfred Zeumer. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart.

Das Jägerbataillon der Eisernen Division im Kampfe gegen den Bolschewismus von Hans Meyer. Verlag Otto Beldermann, Leipzig.

Alle hier besprochenen Bücher sind zu haben in der Buchhandlung von Albert Neubert, Halle, Poststr. 11.

Umsonst bist du von edler Glut entbrannt,
Wenn du nicht sonnenklar dein Ziel erkannt.
Uhland.

6 Uhr 37.

Von Harald Wägner.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Rhea Sternberg.

(Schluß.)

Der Fremde war aufgestanden und beugte sich aus dem Fenster. In dem Spiegel gegenüber konnte Bennett sehen, daß die Landschaft den Charakter gewechselt hatte. Der dunkle Tannenwald war einer helleren Laubwaldschonung gewichen. Er kannte das Gebiet. Sie näherten sich dem Wasserfall. Es konnte nur noch wenige Minuten bis dahin sein. Schon vernahm man das Tosen des Falles, der von einer unerhörten Höhe aus gewaltige Wassermassen mit Brausen und Schäumen in den Abgrund schleuderte. Bennetts ganzer Körper war in kalten Schweiß gebadet. Wieder bemühte er sich vergeblich aufzustehen.

Ein dumpfes Röcheln entrang sich seiner Kehle, und mit äußerster Kraftanstrengung erhob er sich auf den Ellenbogen. Ihm war, als lägen Berge auf ihm und belasteten seine Muskeln.

Er wollte sich gerade ganz aufrichten, als er plötzlich einen zweiten Mann im Abteil gewahrte — wann der eingetreten war, das hatte der Detektiv in seiner Erregung nicht bemerkt. Und er sah ganz genau so aus wie der erste, genau wie der Mitreisende mit der Bombe in der Handtasche. Wenigstens schien es ihm in diesem Augenblick so, und er hätte darauf schwören können, daß sie beide ein und dieselbe Person seien, wenn er nicht deutlich beide zugleich vor sich gesehen hätte.

Der zweite aber warf sich mit Zentnerschwere über ihn und preßte seine ohnmächtigen Arme gegen den Sitz.

Der Zug brauste weiter, und das ferne Donnern des Wasserfalles erklang immer näher. Bennett versuchte zu schreien. Aber was nützte das? Das dröhnende Rasseln der Räder über die Gleise und das Zischen des Falles erstickten die Rufe, die spurlos im Raum, in der Ewigkeit verhallten — —

Während der zuletzt Eingetretene den Detektiv festhielt, nahm der andere die Tasche aus dem Netz über Bennetts Kopf. Er sah, wie seine Hände zitterten und die feuchten Finger nervös an dem Schloß bastelten.

Dann zogen beide ihre Uhren, sahen sich an, verglichen sie und nickten.

Sie stimmten überein.

6.37.

Und nun donnerte der Zug weiter, mit jenem hohlen Klang, der entsteht, wenn die Wagen über einen leeren Raum fahren. Die Lokomotive hatte die große eiserne Brücke erreicht, die über den Strom führte — sie pfiff — die Fahrt verlangsamte sich — mitten über dem Wasserfall sollte ein paar Minuten gehalten werden — hahaha, der König sollte ja diese Naturschönheit bewundern — und nun war der Augenblick gekommen.

Aber da fühlte der Detektiv seine Kräfte wiederkehren. Eine heiße Blutwelle schoß durch seine eiskalten Glieder, seine Pulse klopften lebhaft, und seine Muskeln spannten sich, der eiserne Griff um seine Arme hatte nachgelassen.

Und in dem Moment, da der Zug mit einem Ruck hielt, sprang er empor wie eine Feder und stand mitten im Abteil.

Was war das . . .?

Der eine der beiden Männer war verschwunden, und ihm gegenüber stand ein Industrieller, die Tasche in der Hand.

„Guten Morgen“, sagte er, „hier steige ich aus.“

Der Detektiv sah einen tiefen Atemzug.

Er hatte also geträumt, all das Entsetzliche nur geträumt.

Bleich und noch immer benommen sah er seinen Reisekameraden an einer kleinen Station aussteigen und gleich darauf zu einem Zuge gehen, der soeben heranbrauste und sofort wieder weiterdampfte.

Bennett sah nach seiner Uhr. Es war 2.25. Er lauschte auf das Werk. Ja, sie ging. Er hatte also das Ganze innerhalb zehn Minuten geträumt.

Noch ganz erschüttert von dem entsetzlichen Traum, den er vergeblich abzuschütteln suchte, ging er durch den Zug und berichtete dem Chef der Detektivpolizei, der in dem Abteil neben dem fürstlichen Wagen saß:

„Nichts zu melden. Ein Passagier stieg an dieser Station ab.“

„Gut. Nun können Sie schlafen. Der Zug hält erst bei dem großen Wasserfall um 6.37.“

Der Detektiv ging in sein Abteil zurück. Und hier fiel er endlich in einen ruhigen Schlaf. Aber bis in den letzten Augenblick hinein verfolgte ihn das verhängnisvolle 6.37.

Als er erwachte, war es bereits hell, und ganz wie vorhin im Traum sah er, daß der Zug sich dem Wasserfall näherte.

Ein Schauder schüttelte ihn, als er an die im Traum erlebten Schrecknisse dachte, und er merkte, daß er sie noch nicht los war, daß sie noch immer seine Seele gefangenhielten. Er steckte sich eine Pfeife an und suchte seiner Herr zu werden.

Aber es wollte nicht gehen. Eine merkwürdige, dumpfe, unvernünftige Angst überschlich ihn gleichsam von hinten, durchdrang seine Nerven und spannte seine Sinne nur das äußerste an. Ihm war, als sei das seltsame, soeben geträumte Erlebnis nicht nur ein Traum gewesen, sondern trotz allem eine Wirklichkeit. Als sei er nicht allein im Abteil, als befinde sich noch ein lebendes Wesen hinter ihm, neben ihm oder über ihm.

Was bedeutete das?

Würde sich doch etwas ereignen?

Er sah auf die Uhr. 6.35 zeigte sie, und er vernahm nun das Brausen des Wasserfalls in der Ferne, genau wie vor einigen Stunden im Traum. Und dasselbe Gefühl ohnmächtigen Schreckens packte ihn. Träumte er wieder? Nein, er griff sich in den Arm. Nein, er war wach, sah alles und hörte alles.

Hörte?

Was hörte er denn? Was war das für ein merkwürdiger Laut, der mit unsagbar schwachen Schallwellen die äußerste Oberfläche seines Gehörsinns erreichte? Es ließ sich nicht bezeichnen, es war nichts, vielleicht von ein Nebenlaut des Räderrollens über die Gleise, es war weder ein Klopfen noch ein Pfeifen, er konnte nicht sagen, was es war.

Immerhin vernahm er mitten im Donnern des Zuges und Brausen des Wasserfalles einen Laut, zu schwach, um unterschieden werden zu können, doch stark genug, um von den Hörnerven erfaßt zu werden.

Bah! Es ist nichts! Es ist eine krankhafte, nervöse Einbildung! Nein. Nun hörte er es mit seinem ganzen Nervensystem, mit seinem ganzen Menschen.

Und die Uhr wies auf 6.36.

Er beugte sich vor und lauschte. Und nun vernahm er es ganz bestimmt, wieder unendlich schwach, aber doch deutlich: das regelmäßige ruhige Ticken einer Uhr, des Uhrwerks, das mit der Höllenmaschine in Verbindung stand und das mit unerträglicher, unheimlicher Regelmäßigkeit Sekunde für Sekunde dem verhängnisvollen Augenblick entgegentrieb.

Daß er es nicht gleich begriffen hatte! fuhr es ihm durch den Kopf. Und mit wahnsinniger, fieberhafter Eile warf er sich zu Boden, um unter den Sitzen zu suchen.

Nichts. Nichts war zu finden. Und die Uhr tickte, langsam wie eine abgenutzte Weckeruhr, die gemächlich auf die Stunde zuhumpelt, da sie klingen soll.

Der Zug verlangsamte die Fahrt, und die Räder sangen mit einem dumpfen, hohlen Ton auf der Stahlbrücke.

Der Detektiv erhob sich totenbleich, von einem namenlosen Entsetzen erfüllt. Ohne etwas unterscheiden zu können, starrte er hinaus in die herrliche Herbstlandschaft, auf den klaren Himmel, der in ungetrübtem Blau erstrahlte. Eine Sekunde lang genoß er in tiefen Zügen den prächtigen Morgen, den letzten vor . . .

6.37 . . .

Er fuhr sein Blick auf die Reisetasche in dem Netz, und schaudert, als er zu denken vermochte, ergriff er sie und schleuderte sie in einem gewaltigen Bogen durch das Fenster hinunter in den brausenden, schäumenden Abgrund.

Dann taumelte er auf den Sitz zurück. Nun erst hatte er Zeit, den Gedanken zu Ende zu denken, nach dem er gedrängt hatte: Der Fremde hatte natürlich den Zufall benutzt, daß die beiden Taschen einander so vollkommen gleich waren. Er hatte Bennetts Tasche genommen und sich selbst zur rechten Zeit in Sicherheit gebracht.

Der Zug blieb über dem Wasserfall stehen.

Der Chef trat zu Bennetts Abteil.

„Wie schlecht Sie aussehen, Bennett“, sagte er, „Sie sind totenbleich und zittern am ganzen Körper.“

„Ja“, antwortete der Detektiv mechanisch, „nicht wahr? Ich bin totenbleich und zittere am ganzen Körper . . .“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200703036/fragment/page=0001

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Vereinbarung mit den für unsere Kasse tätigen Aerzten werden unsere Mitglieder wieder in der früheren Weise ärztlich versorgt.

Wir weisen daher nochmals darauf hin, dass nach wie vor **nur die vertraglich verpflichteten Aerzte** in Anspruch genommen werden dürfen.

Halle a. S., den 3. Juli 1920. z8135

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse

gez. Buchmann, I. Vorsitzender — gez. Kell, 2 Vorsitzender.

Zum Einmachen

von (z8083)

Früchten, Gemüse, Fleisch, Wurst usw.

bietet die luftdicht, mit Maschine **verschlossene Blechdose, grosse Vorzüge gegen das Einmachen in Gläsern mit Gummiringen.**

Gebrauchte, in jedem Besitz befindliche Dosen lassen sich noch jahrelang verwenden.

Kein Zulöten! Sicherster Verschluss durch meine Konservedosen-Verschluss-Maschinen.

Konservedosen in allen Grössen auf Lager. (z8083

Besichtigung, Vorführen und Verschliessen jederzeit.

Adolf Schubert, Klempnerei- und Installat.-Geschäft

Rathaussträsse 8/9. Halle a. S. Telephon 4491.

DRUCKARBEITEN

wie Prospekte, Kataloge, Rundschreiben, Preislisten, Broschüren, Werke jeder Art, sowie Drucksachen für den täglichen Bedarf, für Industrie und Handel liefert in vornehmer Aufmachung schnellstens die

Buch- und Kunst-Druckerei der Hallischen Nachrichten

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 16. Fernruf 7981

Gottfried Lindner Akt.-Ges., Ammendorf bei Halle a. S.

Vermögensstand am 31. März 1920.

Besitz.

		A	A
Grundstücke			874 000.—
Gebäude		700 000.—	
	Zugang	26 000.—	
		726 000.—	
	Abschreibung	226 000.—	500 000.—
Arbeiter-Wohnhäuser		95 000.—	
	Abschreibung	45 000.—	50 000.—
Maschinen		1.—	
	Zugang	10 888.—	
		10 889.—	
	Abschreibung	10 888.—	1.—
Elektr. Anlage, Transmissionen, Werkzeuge		1.—	3.—
Gesenke		8 621.48	
	Zugang	5 622.48	
		5 621.48	
	Abschreibung	5 621.48	1.—
Geleise		1.—	1.—
Modelle		3 461.86	
	Zugang	3 462.86	
		3 461.86	
	Abschreibung	3 461.86	1.—
Geräte, Einrichtungen, Kran-Anlagen			3.—
Bürgschaften		97 000.—	
Kasse			27 416.26
Wechsel			49 887.20
Wertpapiere			810 812.75
Laufende Rechnungen:			
	Schuldner		3 960 249.71
Waren-Bestände:			
	a) halbfertige Waren		8 248 053.92
	b) Rohstoffe		7 679 730.44
Kohlen-Vorräte			84 020.80
	Summa: Besitz		22 284 830.78

Verpflichtungen.

		A	A
Gesellschafts-Kapital			3 200 000.—
Anleihen:			
Erste Anleihe von 1918		340 000.—	
	abzügl. zum 1. April 1920 ausgelostete Anleihescheine	20 000.—	320 000.—
Zweite Anleihe von 1912		336 000.—	
	abzügl. zum 1. Januar 1920 ausgelostete Anleihescheine	16 000.—	320 000.—
zum 1. April 1920 ausgelostete Anleihescheine			20 400.—
Früher ausgelostete, noch nicht eingelöste Anleihescheine			3 000.—
Darlehn			3 040 000.—
Arbeiter-Wohnhäuser-Hypothek			93 812.70
Hypotheken			344 000.—
Gesetzlich vorgeschriebene Rücklage			320 000.—
Außerordentliche Rücklage			100 000.—
Rücklagen für zweifelhafte Forderungen			25 000.—
Arbeiter-Wohlfahrt		ℳ 011.75	
	gezahlte Unterstützungen	3 220.—	47 791.75
Frachtenstundung			40 469.95
Laufende Rechnungen:			
	Gläubiger einschl. Rückstellung für Kriegssteuer	7 299 854.94	
	Bankschulden	7 412 413.13	14 712 218.07
Bürgschaften		97 000.—	
Anleihezinsen fällig am 1. April 1920			6 430.—
Nicht eingelöste Gewinnanteile			180.—
Gewinn- und Verlust-Rechnung:			
	Vortrag vom Vorjahr	30 881.97	
	Gewinn	660 816.28	691 698.25
	Summa: Verpflichtungen		22 284 830.78

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. März 1920.

Soll.	A	Haben.	A
Handlungs-Unkosten, Versicherungen, Steuern und Gehälter	1 770 831.59	Betriebs-Gewinn	3 261 990.85
Aufwendungen auf Grund der Angestellten- und Arbeiter-Versicherungs-Gesetze	106 202.38	Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	30 881.97
Zinsen	433 872.26		
Abschreibungen	290 468.34		
Gewinn	691 498.25		
	3 292 872.82		3 292 872.82

Ammendorf, den 9. Mai 1920.

Der Vorstand. Lindner. Traus.

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungsabschlusses mit den von mir geprüften, ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Gottfried Lindner Aktien-Gesellschaft zu Ammendorf bescheinige ich hierdurch. z3123

Ammendorf, den 12. Mai 1920.

Hugo C. Zander. ger. ver. Bücherprüfer.

Niemand versäume es,

in seiner **Signal-** oder **Telephonanlage** die veralteten, lästigen Elemente durch den bestens bewährten b4248

„TESI"

Gleichstrom-Anschluss-Apparat D. R. P. a.

zu ersetzen. Er macht sich bald bezahlt und erspart Ihnen viel Verdruß. Besichtigen Sie noch heute Probefeld.

Elektro-Bärwinkel,

G. m. b. H.

Für Vereine empfehle **Saal- und Garten-Dekorationen** aller Art. e147 **Albin Hentze,** 24 Schweerstrasse 24.

Weingläser in allen Preislagen.

Römer mit weiß u. grünem Stiel.

Sobel, Steinweg 48. Grillinchstr. 9. Reitstr. Ammendorf Bahnhofstr. **Cöthen:** Schalaunischestrasse 8.

Brennholz, Buchen u. Kiefern, gefällt oder abgefuhrt, ab Lomer oder in Fuhren frei Haus **Hensel & Müller,** Cauenaerweg 2. Fernsprecher 6170.

Starke dauerhafte **Rudsäde** preiswert bei **H. Krusemann,** nur Schmeerstr. 19.

Frauen sind überall die besten **Monats-Tropfen** Sehr wirksam u. garantiert unschädl. bei Störungen u. Unregelmäßigkeiten. Pl. 15.50 M. „Extrastark" 24.50 M., „Superstark Extrastark" 29.50. Versand 4 Mk. Porto extra. Ein Glas 1 Liter, reichen Inhalt, genügend zur Kur, versendet gegen Nachnahme (ev. Voreinsendung) **Apotheker Dr. Richter,** Berlin, Prinzenstr. 85. Spezialität: Alle Hygienischen Artikel und feinste **Gummi-Artikel** gegen Preisliste. Anfragen mit Rückporto. Diskret. Versand b. Nachn. **Versandhaus COELIMA** Köln a. Rh. 85. Aachenerstr. 2.

Schäfte!! nach Maß werden lauf. billigst angefertigt, selbst aller Art Material wird bestens verarb. **Schlieder - Ausschuhfabrik F. Noah** Lederhdlg., Schäftefabr., Weißenfelserstr. 14, gegenüber Kaffee Zorn.

Welch. vornehme reiche Herr würde einer alleinstehenden, jungen Frau ein Geschäft einrichten? Ausführliche Zuschrift unter Chiffre Z. 5881 a. d. Exped. d. Bl. z31

Alte Frauen, die an Störungen leiden, wenden nur noch mein **hygien. Mittel** an. Garant. unschädlich. Erfolg schon in Tg. Pr. 12.75 Mk. Extra starke Tropfen 24.25 Mk. **W. Gurski, Berlin W. 2/49,** Grolmannstr. 37. (e151

Reklame: für Ausarbeitung v. Prospekten, abhaesse pekoander Annoncen, Besprechungen etc., geeignet Vorzügliches bei dauernd oder zeitweise Beschäftigung gesucht und auch abends. Gefl. Angebote unt. S. B. 1866 an **Rud. Mosse, Erfurt.** 4 Jahrlich 2–3 Nr. reichgeplückte Garten-Himbeeren abzugeben. Off. u. H. 146 a. d. Exp. d. Bl.

Herzenswunsch Jg. Mädchen u. nett beff. Dame freundsch. zu verkehren. Off. u. H. 125 an die Exped. d. Bl.

Unser **Taschenfahrplan** mit Fahrpreisanzeiger ist für **2.00 Mark** in folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

K. Pritschow, Bernburgerstr. 28
A. Rudloff, Papierhdlg., Mühlweg 22, Ecke Bernburgerstr.
Schmidt, Papierhdlg., Bernburgerstr. 16
Sanifeld, „ Bernburgerstr. 15
Ruge, Papierhandlung, Reilstr., Ecke Kohlschütterstr.
Wahl, Buchhdlg., Ldw. Wuchererstr. 34
Nagel, Kolonialw., Hohenzollernstr. 4
Berger, Papierhandlung, Geiststr. 29
Böhme, Papierwaren, Geiststr. 50.
Weise, Kolonialwaren, Germanstr. 7
Jaschke & Klautsch, Papierwaren, Grosse Ulrichstr. 35
Albin Stein, Buchhdlg., Delitzscherstrasse 3.
Bennemann, Zigarrenhdlg., Nienoyerstrasse 14
Walther Naeff, Papierwaren, Bernhardystrasse 51
Eckert, Wäschehdlg., Besenergstr. 63
Horn, Papierwaren, Torstr. 58, Ecke Zwingerstr.
Woide, Papierwaren, Steinweg 25.
Steinmetz, Papierwaren, Steinweg 44
Bretschneider, Papierwaren, Steinweg 56/58
Th. Mertens, Kolonialw., Langestr. 19
Stendel, Kolonialwaren, Fischerplan 1
Keil, Zigarrenhdlg., Rannischestr. 18
Malsch, Papierwaren, Gr. Steinstr. 9
Haring, Papierwaren, Friedrichstr. 2
Goethe-Buchhandlung, Gr. Ulrichstrasse 61
Hendels Buchhandlung, Marktplatz
Bahnhofs-Buchhandlung ausserdem in unseren **Geschäftsstellen:**
Grosse Ulrichstrasse 16
Leipzigerstrasse 34
Brunnenstrasse 49 (Ecke Richard Wagnerstrasse)
Mattfeld, Riebeckplatz, Goldene Kugel
Schiele, am Walhalla-Theater und am Franckeplatz.

Verein der Ost- u. Westpreußen.

Am **Sonntag den 4. ds. Mts., abends 8 Uhr** findet im **Ratskeller** eine (h03694

Versammlung

statt zur Begrüßung der hier auf der Durchreise weilenden Abstimmungsberechtigten. Alle Landsleute werden hierzu herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Frisur mit Ondul. wünscht Dame jeden Tag früh 7–8. Off. mit Preis u. A. 101 an die Exp. d. Bl. h03695

Romane, Jugendschriften, Klassiker, Kochbücher, Geschenkbücher jeder Art, empfiehlt **Otto Hendels Buchhandlg. Gustav Ehlers,** Markt 24. (ifd

Schuhsenkel empfiehlt H. Schnee Nachf. Gr. Steinstraße 84. (1408

Damen-Kopfwäsche, -Frisieren. Zopf-Sieberi Spez.-Damen-Geschäft nur Leipzigerstr 33

Flüssige Teerseife gut schäumend, best. bewährt **gegen Schuppen, Hautausschlag** und zur Hauptpflege. **Engel-Apotheke** Kleinschmieden 6.

Verloren - Gefunden

Weidenplan, Schillerstr. Schwarzer Spitzel verloren. Geg. Bel. abzug. Weidenplan 18.

Gold. Taschenuhr am 1. Juli abends 11 Uhr von Bromen-Kasse bis Gde Poliklin. verloren. Geg. gute Belohn. abzg. Merseburgerstr. 68, p.

Goldenes Medaillon Wert ob. elektr. Wahn liegengeb. Ehrl. Finder Bel. Belohnung Adressiert 3 bei Frau Schulze.

Haarbürste m. Kamm Nähe Badeanstalt Dehn verl. Geg. Bel. abzug. Gutenbergstr. 38, II.

2 Schlüssel am Band verloren. Geg. Belohn. abzugeben Werner-Bretz 19, Gerbersteg.

Am 28. Juni ist ein **brauner, kurzhaariger**

Jagdhund, auf den Namen „Treff" hörend, mit Ueberhalsband, entlaufen. Abzuleiten geg. hohe Belohnung (z3075 **Mittergut Gerben.**

L. Tonferbund Dienstag, früh verl. Geg. Bel. abzugeb. Saalestr. 5.

Tiermarkt

Bin ständig Abnehmer von Schlachtpferden. Bei Nichtmelden schriftl. und fernmündl. Bedingung. (1166 **Arthur Reinicke, Lettin a. S.** Regierungsbezirk m. elektr. Anschluß.

Fettschweine für prima Abmastung, bei Zuteilung Futter, zu kaufen. **Otto Thormann,** Raffinerie-Straße 40, Halle.

Fuchswallach Jährig, 2 jahr neue Wag. zu verkaufen Schmeerstraße 18.

Fox-Terrier, Cöthener Hofterrier, (Mutterhündin) zu verk. Sporrenstr. 2.

1 Weißlege (1)dbr. verk. Kenn. Zeitschriftenhdlg. Calm's Fabrik, Weißdrift, Wettinerstr.

5 Mon. alte Riesenhäsinnen zu verkaufen Steinbauf, Gabelsbergerstraße 4.

Gummiffende Ziege 4. vert. Spitz. 31, Hofl. 2.

Kaninchen zu verkaufen St. Steinstr. 1 Dierich.

Schwarzlob-Kaninchen, 6 Mon. alt, zu verk. Koch, Gr. Wallstr. 28.

Entenküken zu verkaufen (1146 Gottern 3 Gräbers 31.30.

Ein schwarzer Spitz zu verkaufen. Zu erfahren neue 10-Pfeiler-Topfmühle. Gr. Wallstr. 3, Eing.

Kl. 1. alte Ziege b. zu vk. Schönewerda bei Port.

1.0 große Hol., 1.0 leichte Minorka, Hahn, 1 Tepp. Stenge, 2 elektr. Defen, 2 große Boxen (Milchraum) zu verkaufen Glaubigerstr. 71a, Laden.

2 neuere Schafsrümpfe, echte Rasse, 8 Wochen alt, zu verkaufen. (1144 **Genossenschaften e. G.** Frischmelkende und junge **Ziegen** verkauft (z3167 **E. Banik,** Kellnerstr. 1.

Brauner Wallach, flchtr. Trachten, ebl. ein- Kaff. Wagenschwell. nch. Ein- und Zweispänner, trommb. zugleich 1. welch. und hart. Boden, zuverl. frei, in nur gute Hände zu verkaufen. Riemer. Wettinerstr. 101. Telephon 5294.

2 Wachhunde Gegierrier u. schwarzl. Stöberhund, Eingang zu verkaufen **Breitestraße 6,** Telephon 5277.

Gitterbett mit Matratze, **Kinderwagen** zu verkaufen Trotzdorferstraße 50.

Ba. Schäferhunde, wachs. und hochfest, 1. v. **Otto Thormann,** Raffinerie-Straße 40, Halle.

2 Ziegen, gute Melker, ganz billig zu verkaufen Kaiserstraße 16.

Jährliches Fohlen, b. Schmied, schwarz, steht zum Verkauf (1106 Gebeleitz Nr. 12, bei Dähne, Rest. Hofe.

W. Reichshüner, best. Rupphuhn, n. frühl. Rücken zu verkaufen Garmerei Bial, Bernburg a. S.

Gänsefedern das Dutzend Thlr. Winter, Wiederstedt, bei Bernburg.

Ziege neuwell. Ziege m. Lämmer, Kl. 3, 1. Silberstraße mit Zinken, Gitterbett zu verkaufen Kinderstraße 7ea, part.

1 hart. mittl. Hahn fast mittel. Steeng., ein fast neuer **Federbettbezug** ist billig zu verkaufen Garbaitschitz 2.

Langschw. Kuhen evtl. m. kl. Federvieh zu verkaufen Kaufmannsgasse 9, Schlosserei.

Ziege prima Abmastung, bei Zuteilung Futter zu kaufen. **Otto Thormann,** Raffinerie-Straße 40, Halle.

Zu kaufen gesucht **Ziege** mit Kinderschaf. Gefl. Off. an K. 199 an die Exped. d. Bl.

Ziege — gummiffend, ohne Mähne, Kl. 3, 1. Silberstraße einzutauschen gegen Bettzeug. Bettzeug, größtenteils neu. Off. u. N. 375 a. d. Exp. d. Bl. z31

2 wirklich gute, zugleiche Wagen- u. Arbeitsgeschirre, auch auch zum pflügen Buchs u. Kappe, preiswert zu verkaufen Wettinerstraße 12, Kaufm. Sonntag von 11–1 Uhr, sonst von 3–7 Uhr.

Pferde zum Schlachten kauft zu höchst. Tagespreis **G. Schenk, Dessau,** Telephon 2868.

2 junge Dobermänner, Stammbaum, zu verkaufen Schmitz, Wilhelmstraße 3.

Kaninchen zu verkaufen Lindenstraße 17, 1. Tr.

Heiraten

Viele hund. Dam. m. u. o. Verm. u. Hofr. Herr, 40 J. Verm. m. ausm. Mädch. sofort. Kosmp. **G. Friedrich,** Berlin NW., Augustr. 66 (e1

Junger Mann, blond 22 Jahr, 1.65 groß, w. auf Bel. Heir. vert. anständ. Mädel zum gem. Spaziergange u. Gedankenaust. u. Spät. Betrat. Offert. mögl. m. Bild u. K. 170 an die Exped. dies. Bl. z

Jg. Mann, 28 J. groß, w. zu lernen ein beliebtes Mädchen kennen zwecks Heirat. Gefl. Off. unter D. 144 an die Exped. dies. Blattes.

Verzweifelte o. L. 37 J. verm., wünscht Bekt. m. Herrn, zwecks Heirat. Gefl. Off. u. M. 162 a. d. Exped.

Witwe, 36 J., wünscht a. d. Wege evtl. Hrn. 7. Stand, Mitte 40 J. zu treten. Off. unt. V. 119 an die Exped. dieses Blattes.

Gef. Kriegerwitwe, 32 Jahre, mit 2 guterg. Kindern 3 und 5 J., welche versorgt sind, wünscht, Herm. sicher anst. Herrn mit antem Charakter, zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Off. unter L. 1. Leipzigerstr. 34. (190

Witwe verm. Dam. wünscht, Bekt. Herrn, Kaufmann, Beamten, zwecks Heirat. Gefl. Off. unter Z. 1. Leipzigerstr. 34. (190

Witwe, 36 J., wünscht a. d. Wege evtl. Hrn. 7. Stand, Mitte 40 J. zu treten. Off. unt. V. 119 an die Exped. dieses Blattes.

Am Montag den 5. Juli, vorm. 10 Uhr, werden auf dem Hofe der Viehfaserne

4 dienstunbrauchbare Pferde meistbietend **versteigert.** (h03699

Sicherheitspolizei.

Preiswert zu verkaufen
1 starken Oldenburger (8jährig).
1 starken Ostpreußen (9jährig), grundrosse Wagen- u. Ackerpferde.
Fuhrgeschäft Croner, Böckstrasse 10.

2 Pferde, Preußen, 165 groß, gut, m. Wagen-Geschirr kom. 1 Doggart und 1 Dreieck, alles in guem Zustande, verkauft preiswert **Otto Grünberg,** Molenstr. 11. Tel. 2496. (h0693

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit und jeden Quantum, sowie Notschlachtungen aller Art werden schnellstens ausgeführt u. fortwährende Bestellung.

Franz Vogel, Roßschlächterei Radewell-Ammendorf, Hauptstr. 16. Tel. 5.

Von Montag mittag bis Dienstag früh einen Transport großer und kleiner

Bremer Läuferschweine zur Zucht und Mast geeignet im „Grünen Hof" Halle preiswert. Verkauf: **Gebrüder Nickel** (1123 Telephon 6257.

Disch. Schäferh. zu verkaufen (1107 Gasthaus Radewell.

Wenig m. vorhandenen Kind b. a. Ehe. Off. Geschäftl. 11 a. d. Exped. d. Bl.

Disch. Schäferh., mit disch. Spaniensohn, sehr wachsam, wie andere Wach- und Begleithunde zu verk. Schäfer, Zschortauerstr. 19, Fleischerei zu vert. St. Brandenstr. 9, Wab.

Geldsammlung, 45 Jahre, Jubiläum, eines guten Gelandten mit 15.000 M. Barmittel, sucht gebildete Dame zu Heirat in Betracht zu ziehen. Nur ernstgemeint. Off. m. Bildg. u. nähl. Verh. unter Chiffre 1 Tepp. Julius, Bernburgerstr. 1, Tr. 1, u. Hof 1 Tr. 1.

Nette Frau, 1. 6. Verb., 40 J. alt, m. Hause, wünscht Bekt. m. Herrn, 40–45 J. alt, zwecks Heirat. Off. u. F. 115 a. d. Exped.

Besseres Fräulein, Mitte 30er, wünscht, es. Herr, wegen Verlust. Bekt. m. Witwer mit Kind angen. Off. u. J. 100 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, 28 J. groß, ev., wünscht Bekt. m. Jungfrau, 20–25 J. alt, zwecks Heirat. Gefl. Off. u. K. 150 an die Exp. d. Bl.

Kriegswitwe mit Kind, 30 J. alt, wünscht Bekt. m. Herrn, 35–40 J. alt, zwecks Heirat. Gefl. Off. u. L. 150 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, 30 J. groß, wünscht, m. ein Geschäftsfräulein zwecks Heirat. Gefl. Off. u. L. 1. Leipzigerstr. 34.

Witwe, 36 J., wünscht a. d. Wege evtl. Hrn. 7. Stand, Mitte 40 J. zu treten. Off. unt. V. 119 an die Exped. dieses Blattes.

Witwe, 36 J., wünscht a. d. Wege evtl. Hrn. 7. Stand, Mitte 40 J. zu treten. Off. unt. V. 119 an die Exped. dieses Blattes.

Jg. gebild. Mann (Handwerker), sucht auf diesem Wege, da anderweitig unbekannt, Bekt. mit bestehender, einst reichgeratener, 26 Jahre alter Dame zu. Witwer ohne Lebensmotto: Lebensfröhlichkeit schätzen durch, in und um Ehe. Erwerbsfähiges Kind ausgeschlossen. Off. unt. T. 4667 an die Exped. Kol. 82. z3029

Vereinigung zur Verwertung v. Schlachtpferden

Halle a. S. e. G. m. b. H. (Städt. Schlachthof.)

Fernsprecher 1029. Telegramm-Adresse: Schlachtpferde.

Wir sind ständig Abnehmer von z300

Schlacht-Pferden

Auto steht zur Verfügung.

Gottfried Lindner, Akt.-Ges., Ammendorf bei Halle a. S.

In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre wurde die Dividende für das Jahr 1919/20 auf 15% festgesetzt. Dieselbe ist vom 30. Juni an mit Mk. 150.— pro Aktie gegen Einlieferung des betreffenden Dividendenscheines beim Bankhause **Reinhold Steckner, Halle a. d. S.,** oder bei der **Gesellschaftskasse** zu erheben.

Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates Herr Georg Eichhorn in Merseburg wurde bis 1924 einstimmig wiedergewählt. z3120

Ammendorf, d. 29. Juni 1920.

Der Vorstand. Lindner. Traus.

Am Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Juli vorm. 9 Uhr finden auf dem Empfangsbahnhof der Leipziger Güterabfertigung **Verkauf d. herrenlos. Güter** gegen sofortige Barzahlung statt. (z2957 Eisenbahn-Güter-Abfertigung.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Im Auftrage der Erben des Schlossers Andreas Böhe, wohnhaft von Neiben werde ich am Mittwoch den **7. Juli 1920,** nachmittags 4 Uhr in Neiben a. Saale im Gasthaus Göhre das im Grundbuche von Neiben Band 3, Artikel 48 eingetragene, in Neiben belegene Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten in Größe von 5,40 ar öffentlich meistbietend versteigern. z2775

Bethge, Rechtsanwalt und Notar aus Könnern.

Auktion.

Montag den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr versteigere ich in Ammendorf, Friedrichstraße 2, meistbietend gegen Barzahlung: (z3136

5 Kleiderschränke, 5 Wasch- u. 5 Nachttische, ca. 10 Bettfellen mit Matratzen, Tische, Stühle aller Art, ca. **25 Stück gute Federbetten, Waschgeräte,** Bilder, Teppiche **Wirtschaftsgegenstände** mehr.

Die Gegenstände sind gebraucht, jedoch sehr gut erhalten. Besichtigung daselbst von 1 Uhr an.

Telephon **Albert Kuhn,** Auktionator, Nr. 4020. Halle, Brüderstraße 11.

Aufträge werden jetzt entgegen genommen.

Ziegel-Hohlsteine

Deckensteine „Drassel", massiv od. porös, 10 u. 12 cm st.
Deckensteine „klein" „ „ „ 12 u. 15 „ „
Langlochsteine „ „ „ Normalform
in bester Güte sofort waggonweise lieferbar vom

Ton- u. Hohlsteinwerk Schöningen durch **Arch. Büchel, Wilderplan 1,** Herrenstr. Tel. 6097 u. 3370. — Probesteine vorh.

Nesteier 48 Pfg.

Sobel, Steinweg 48. Grillinchstr. 9. Reitstr. Ammendorf Bahnhofstr. **Cöthen:** Schalaunischestrasse 8

Schwedische Mandelcreme Ideale Hautcreme a. Erzeugung eines zart. Teints **Friedensdeichseifenbeutel** Ideal zu haben: **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Polyvert.

Wohnzimmer Schlafzimmer Kücheneinrichtungen liefert **E. Urban, Brachwitz.** Bester fertiger Möbel.

Dr. Wichura (bisher Sanatorium Schwarzach) praktiziert von jetzt ab im **Bade Oeynhausen.**

Wanzentod! sich. Mittel gegen Wanzen, **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6. — Polyvertrieb. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200703036/fragment/page=0002

Die goldene Brücke.

Ein Roman aus der Biedermeierzeit
von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1918 by Anny Wothe-Mahn, Leipzig-Marienhöhe.

(Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) 13

„Nein, nie mehr!“ schluchzte Julchen, zur Tür stürzend. „In einem Haus, wo Sitte und Moral mit Füßen getreten werden, können wir nicht leben.“

Und die Seidenröcke der beiden alten Mädchen rauschten und knisterten — die Tür klappte, und dann war es ganz still in der Stube. —

Man hörte nur die tiefen, schweren Atemzüge Leberecht Bauers, der den Blick fest auf den jungen Sohn gerichtet hielt.

„Stimmst du den Tanten bei, Andreas?“ fragte er dann kurz.

Andreas rang vergeblich nach Worten. Die Kehle war ihm wie zugeschnürt.

„Du könntest mir die Antwort erlassen, Vater“, kam es dann langsam aus seinem Munde. „Du kannst dir denken, daß es keinen besonderen Reiz für mich hat, Henriette Schröder, die nur wenig älter ist als ich, als deine Frau zu sehen. Ich kenne Henriette genau, denn wir haben ja oft als Kinder zusammen gespielt, und da meine ich — mit allem Respekt, Vater — sie paßt nicht zu dir. Und eine gute Mutter für Dortchen kann sie bei ihrer Jugend gar nicht sein.“

„Nun ist es aber genug! Glaubst du denn, Junge, ich, dein Vater, Leberecht Bauer, ließe sich von dir Vorschriften machen? Es war töricht, dich überhaupt zu fragen. Ihr werdet euch mit den Tatsachen abzufinden haben. Pfingsten ist die Hochzeit, damit basta!“

„So wirst du erlauben, Vater, daß ich vor Pfingsten dein Haus verlasse.“

„Was unterstehst du dich“, schrie Leberecht, den einen Augenblick seine vornehme Ruhe verließ, seinen Sohn an. „Noch habe ich väterliche Gewalt über dich, du hast zu gehorchen, wenn ich befehle.“

„Du irrst, Vater, vor Pfingsten werde ich mündig“, entgegnete Andreas, dessen weiche Züge jetzt ungewöhnlich hart erschienen. „Schon früher sagte ich dir, daß mir der aufgezwungene Beruf eines Apothekers nicht behagt. Ich will Medizin studieren, es war immer mein Lieblingswunsch.“

„Und woher willst du die Mittel dazu nehmen“, fragte Leberecht Bauer mit leisem Hohn, „wenn ich meine Hand von dir abziehe?“

„Ich brauche deine Beihilfe nicht, Vater. Das kleine Erbteil meiner Mutter dürfte für meine bescheidenen Ansprüche genügen.“

Leberecht Bauer bezwang nur mühsam seinen auflodernden Zorn. In dem stillen, blassen Gesicht seines Sohnes aber stand etwas, das ihn zur Vorsicht mahnte. So hatte zuweilen die stille, zarte Frau, Andreas' Mutter, auch ausgesehen, wenn er versucht hatte, ihr seinen Willen aufzuzwingen, und trotz all ihrer Sanftmut dann doch sein Willen an ihrer Festigkeit zerbrach.

„Du weißt, daß du mit diesem Schritt aus dem Vaterhause dich für immer von mir scheidest?“ fragte Leberecht Bauer kurz.

„Ja, Vater. Du fragst ja nicht nach uns. Warum sollen wir da nach dem Vater fragen, der nie Zeit für uns hatte? Mutter ist daran gestorben, und wir Kinder haben immer unter deiner Härte und Unnahbarkeit gelitten. Ihr scheltet Dortchen, daß sie zärtlich zu einem Menschen ist, der allein hier im Hause freundlich zu ihr gewesen. Leider habe auch ich, Gott seis geklagt, immer das arme, kleine Ding übersehen, und dabei ist es doch so natürlich, daß ihr kleines, liebebedürftiges Herz sich nach Liebe sehnt.“

„Laß die Sentimentalitäten, sie sind bei den Bauers nie zu Hause gewesen. Dortchen ist noch ein ganz besonderes Kapitel, das dich nichts angeht. Im übrigen tut es mir leid, daß ich schon so viel nutzlose Zeit mit dir vergeudete. Du wirst gehorchen und tun, was dein Vater für gut hält. Die Apotheke darf nicht in fremde Hände übergehen. Oder willst du, daß ich dich enterbe?“

Die schmalen Lippen des jungen Menschen kräuselten sich spöttisch und die blauen Augen kniffen sich leicht zusammen. Andreas sah jetzt auffallend seinem stolzen Vater ähnlich, als er fast überlegen erwiderte:

„Deine Frage, Vater, beweist, daß du deinen Sohn nicht kennst. Glaubst du, daß ich um Gold und Goldeswert von meiner Ueberzeugung abgehen könnte? Würdest du es tun, Vater? Nein, gewiß nicht. Ich liebe, wie du, die alte Apotheke. Doch sie füllt nicht mein Leben aus, wie sie das deine ebenfalls nicht ausfüllt. Als du die Apotheke von deinem Vater übernahmst, waren deine naturwissenschaftlichen Studien fast vollendet, und du hast sie nie ganz aufgegeben. Ich stehe jetzt im Examen. Meine Ausbildung als Apotheker ist also abgeschlossen, und es hindert mich nichts, die Apotheke zu übernehmen, wenn du sie dereinst in in meine Hände geben willst. Aber die nächsten Jahre, die müssen mir gehören. Es ist immer mein heißester Wunsch gewesen, Medizin zu studieren, ein Beruf, der uns so nahe liegt. Laß mir also meinen Willen, Vater, ganz gleich, für welchen Beruf ich mich dereinst entscheiden werde. Hier unter deinem Dache, das sage ich dir, bleibe ich nicht, wenn du eine junge Frau in unser Haus bringst. Den Platz meiner Mutter kann niemals Henriette Schröder ausfüllen, so schön sie auch ist und vielleicht auch gut. Darum, Vater, laß uns in Frieden scheiden.“

Die Stimme des jungen Mannes hatte etwas ungemein Zwingendes, und sie fand den Weg zu dem starren Herzen Leberecht Bauers.

„Gut“, sagte er zögernd, um etwas abgewandten Gesicht, als schäme er sich seiner Schwäche. „Ich will dir einige Jahre zum Studium freigeben. Wenn du wieder heimkehrst ins Vaterhaus, wirst du dich an den Gedanken gewöhnt haben, daß hier an Stelle deiner Mutter eine andere waltet. Dann wirst du vielleicht besser verstehen, warum dein Vater nicht mehr einsam sein wollte. Wo willst du studieren? In Göttingen?“

Andreas stürzte auf seinen Vater zu und führte, ehe es Leberecht Bauer hindern konnte, des Vaters Hand an seine Lippen.

„Vater“, stammelte er. „Wie soll ich dir danken?“

„Indem du freundlich und nicht feindlich zu der Frau bist, die unser freudloses Haus mit Blumen schmücken soll, die sie uns durch ihre Jugend und Schönheit bringt.“

Andreas trat weit von dem Vater zurück. Ein eisiger Zug legte sich über das blasse, junge Gesicht. Das rötliche Haar von der schmalen Stirn streichend, sagte er hart:

„Henriette Schröder und ich können nie Freunde sein.“

Die Tür fiel hinter Andreas ins Schloß und Leberecht Bauer stand allein in der großen Stube inmitten der hellen Biedermeiermöbel, mit den dicken Rosen auf grünem Grunde.

Langsam sank der Hausherr in einem der Sessel zusammen. Leise fuhr seine Hand mit dem großen, spitzgeschliffenen lila Stein, der den Schattenriß seines Großvaters zeigte, gegen die schmerzende Stirn.

Er hatte gewußt, daß es einen Kampf geben würde, aber er hatte ihn sich nicht so schwer gedacht. Wie seltsam ihn der Junge angeblickt hatte, gerade als sei in ihm etwas gestorben. Und dieser Blick und der erschütternde Ton in Andreas Stimme, der hatte ihn weich gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Gummischläuche
Schmidt & Brösel, Halle. Fernruf 6223.

Gr. gebr. Kinderbettstelle mit Federmatratze, ein dazu paff. Inlett z. verk. Weiß, Triftstr. 3, H. II.

Guterh. Photo-App. mit sämtl. Zubehör zu verk. Bunk, Friesenstr. 14, I.

Wie immer kauf. Sie am billigsten Bettzeug, Inlette, Hemdentuche, Barchente und Kleiderstoffe, nur gute Qualitäten, bei **S. Biletzky, Halle a. S.,** Leipzigerstraße 103, I. Wiederverkäufer bekomm. Extra-Rabatt.

Fahrrad mit Freil. z. v. Krausenstr. 11, H. pt. l.

Guterh. Kinderwag. z. v. Parkstraße 9, II. rechts.

1 Frackanzug, Gr. 1,68, gegen Preisangebot zu verkaufen. Offerten unt. U. 158 a. d. Exp. d. Bl.

Eleg. Gehrock-Anzug einmal getragen, mehr. gestreifte Hosen, Kammgarn, 90–150 Mk., zu verkaufen. Schmeerstr. 5, 1 Treppe.

Piano, gut erhalten, zu verk. * Bettin, Schiepzigerstr. 30.

Federbetten, Wäsche, fast neu, zu verkaufen. * Krenzien, Harz 38, 1 Tr. Händler verbeten.

Häckselmaschine m. Hand- u. Kraftbetr. und mehr. neue Sielengeschirre z. v. G. Schrader, Diemitz, Berlinerstraße 19. Telephon 3182.

Achtung! **Neuer mod. Anzug,** gut. Tuch, Gr. 1,70, sehr billig zu verkaufen * Schillerstr. 33, II. lks.

Ein fast ganz neuer **Krankenfahrstuhl** mit Gummibereif. preiswert zu verkaufen * Magdeburgerstr. 4, I.

Herrenschuhe 40 u. 44, Damenschuhe 39 und 40 z. vk. Gr. Mausstr. 2, III.

Fast n. Anzug m. St. zu verk. Hoffmann, Henriettenstr. 37, III. *

Somm.-Mädch.-Mantel, 6 J., 1 Kommode z. vk. Stolze, Mansfelderstr. 53

Motorrad, 3 PS., mit Leerlauf, fahrbereit, zu verkaufen. A. Launert, Reilstraße 26.

Verkaufe ein sehr g. erh. **Klavier** und noch ganz neues * Kumtkutschgeschirr. Frau Ww. Geißler, Teuchern bei Weißenfels, Gartenstr. 13.

Beff. Grammoph., 35 Pl., f. Radestr., preisw. z. v. Kl. Sandberg 11, pt.

Neuer Küchenschrank zu vk. Zwingerstr. 12, I. r.

1 n. Anz. u. n. Ulster f. g. F., schl., 1 f. n. Kind.-Bettst., 1,50 lg., m. Zub., und 2 f. n. Ofenrohre, 105 l. Durchm., zu verk. Albert Schmidtstr. 2, pt.

Guterh. Knabenrad, wß. Schuhe 40, wen. getr., b. z. v. Off. u. A. 141 Exp.

2–3 PS. Eilenbg. **Benzol-Motor** m. Magnetzdg., kompl. m. Kühl. 2c., so g. w. neu, [illegible]

Strohpresse, [illegible] zu verkaufen. [illegible] Bergmann, [illegible] Telephon 4369.

Wegen Auflösung des Haushaltes sämtliche **Wirtschafts-Gegenstände** heute v. 2 Uhr ab z. vf. Sophienstr. 4, III., [illegible]

Holzriemenscheib. Schmidt & Brösel, Halle. Fernruf 6223.

Mod. Cutaway u. gestr. Hose, braun. Anzug und Stoff zu 3 Anz. b. z. v. Zapfenstraße 18, III.

Handwag., 4 Ztr. Tragkr. Fahrrad m. Frls. u. gut. Ber. bill. z. vk. Jünger, Kl. Ulrichstr. 14, H. pt.

Chaiselongue, Bettstelle, Matr., Federbetten Sonntag früh zu verk. Gutjahrstraße 2, II. lks.

Schw. Wollkleid Gr. 44 bis 46, neu, prsw. z. v. Freiimfelderstr. 9, pt. l.

D.-Rad v. Ber. 380 M. z. v. R. Wagnerstr. 30, I.

Altertümer, kostbares Apothekerbuch, eine Bibel zu verkaufen * Hedwigstraße 7, I.

Gummiringe und Bügel **für Einmachegläser** preiswert zu verkaufen. Fabricius, Triftstr. 1.

Wß. Stickereiröcke 40 M., helle D.-Kleider 60 M., wß. Hausschürz. 14 M., Bettücher 55 M., weiße Handtücher 14 M., D.-Blusen, diverse Decken, Cutaway, dr. H.-Anz., blau. Burschenanz., Liegestuhl 25 M., 1 P. neue halbe D.-Schuhe Gr. 37 110 M., Militär-Bluse, Reith., Operngl. f. bill. Lessingstr. 18, Erdg. r.

Guterh. Korbkinderwag. zu verkaufen Osendorf b. Ammendorf, Hauptstr. 42

Wenig gebr. Fahrrad sowie Feldstecher zu vk. Krausenstraße 27, I.

3 weiße Waschblusen Größe 44 zu verkaufen Lerchenfeldstr. 12, II. r.

Klappwagen mit Verd., ält. Kinderwag. 100 M. z. vk. Lindenstr. 48, IV.

Frack, auf Seide, wie neu, preiswert zu verkaufen. Fabricius, Triftstr. 1.

Gebr. Fahrrad mit gut. neu. Reifen, vk. Uniformrock f. schl. Fig. zu vk. Advokatenweg 4, II.

Militär-Kastenwagen, g. erhalten, zu verkaufen Geiststraße 38, H. II. r.

Ein Kinderwagen, Friedensw., zu verkaufen Rosenstr. 8, III. r.

Ein leichter **Federlandauer,** Ausschlag blaues Tuch u. Saffianleder, beste Friedensware, gebr., aber so gut wie neu, preisw. z. verk. In jedes bessere Haus, auch a. Land paff. Off. u. E. 165 a. d. Exp.

Klavier preiswert zu verkaufen. Fabricius, Triftstr. 1. Telephon 3490.

Getrag. Sommerpaletot, Hose, Lackschuhe mit Tucheinsatz, Selbstfahrer für Kinder zu verkaufen Mittelstraße 19. *

Guterh. Kinderw., Chaisel. (neu) bill. z. vk. Panzer, Fleischerstr. 16, H. III.

Fahrrad mit Freilauf u. g. Gummi f. 600 M. z. v. Schillerstraße 36, II. l.

Weinfässer zu verkaufen * Ritterstraße 13, I.

Blau. Zreih. Jack.-Anz., Friedensstoff, Gr. 1,70, Brustw. 92, billig zu vk. * Reilstraße 18, pt. l.

Gelegenheitskauf! Bettst. mit Matr., guterhalt. Fahrr. m. Gummi, 3 gute mod. Maßanzüge Gr. 1,60 bis 1,75, ein Sportpaletot, grau, ein getr., guterhalt. wehnr. Damenjack. u. versch. a. S. Bes. Sonnt. vorm. 9–12 Gr. Schloßgasse 14, I. l.

Guterhalt. f. neu. Rast.-Kinderwagen bill. z. vk. * Reilstraße 18, part. l.

Gehrockanzug, Frdsw., f. neu, wenig getr., mittl. Größe, hat billigst z. vk. [illegible]

Moderner Kinderwagen, gut erhalt., Peddigrohr, zu verkaufen * Krukenbergstr. 10a, Bod.

2 Fenster-Waschleder z. v. * Moritzkirchhof 8, II.

Kupf. Badeof., 120 Ltr., fast neu, gestr. Zinkw. zu verk. Otto, * Nickel Hoffmannstr. 14, v.

Eine Partie sehr gute **Herren- und Kostümstoffe.** 5 Paar neue durable Schnürschuhe, 1 Paar n. Schaftstiefel, 2 P. gebr. Langst., 2 P. Stiefelett., Frdsw., Gr. 40 bis 45, 1 Klapph. Gr. 60 n. f. g. Lederfutteral, 2 Paar g. erh. kompl. Sielengesch. f. schw. u. leicht. Zug u. Ernteseile billig z. verk. Dessauerstr. 5, II., T. 1279

1 Kinderwagen, gut erhalten, zu verkauf. Dölau, Ostraustraße 21.

Ein gutes **Orgel-Harmonium,** Nußb., sofort zu verk. Moritzkirchhof 2, 2 Tr. Lange.

N. Mil.-Mantel z. verk. Kalina, Gr. Sandberg 12.

1 P. neue Herrensch. 42 billig zu verkaufen (†) Johannisplatz 8, 1 Tr. r.

1 Federrollwagen m. Pat.-Achs. und Plane, **1 Preschwagen,** 1 Arbeitsgeschirr u. 1 Kutschgeschirr, passend für Oebster, zu verkaufen. (H03683) H. Mühlemann, Niederwünsch.

Guterhaltener 4zölliger Ackerwagen steht zum Verkauf. Gastwirt R. Kloß, Eisdorf.

Segelschiff-Modell mit Schlepper im Glaskasten z. v. Ammendorf, Hindenburgstraße 27.

2 Preschwagen mit F. zu verkaufen. (a3022) K. Bartlitz, Langenbogen 36.

Bettst. m. Matr. z. vk. Pfännerhöhe 31, II. lks.

Ferngl. m. Futteral z. v. Landsbergerstr. 60, II.

Schw. Hose, Cutaway, gestr. Hose, Mil.-Schuhe Gr. 28 zu verk. Zu erfr. Lindenstraße 71, II. lks. 6–7, Sonntag 11–12.

Fahrr. z. v. Wunderlich, Alter Markt 16.

1 alt. Sofa ist zu verk. * Dölauerstraße 23.

Wohnstubeneinr. Von jungen Eheleuten aus Privat, in Nußb., wie neu: Büfett, Sofa, dazu passender Teppich, Ausziehtisch mit Decke, 4 Stühle, Stehtrumeau mit 2 Konsolen, Büstenständer und Rauchtisch i. ganzen oder geteilt **billig zu verkaufen Paradeplatz 1a,** part. links.

Getr. Burschenstiefel 38 b. z. v. Anhalterstr. 8, I. l.

2 neue gr. rotbr. Steppdecken, Blusen, Röcke, Wäsche zu verkaufen Marienstr. 4, 2 Tr. r.

Plüschsofa, rot, Kleiderschrank, Vertiko, Trum., Ausziehtisch, Spieltisch b. z. verk. Thörner, Dryanderstraße 24.

1 Dogcart u. Break zu verk. Herbaristr. 2, v.

Aus Nachlaß Gute alte Geige zu verk. Lamb, Fischerplan 1, II.

Guterh. D.-Fahrrad m. n. G.-Ber. billig z. verk. Landsbergerstr. 66, II. l.

Guterh. Rohrkinderw. z. v. Merseburgerstr. 92, IV. l.

2 herrsch. Kleiderschränke, [illegible] Pfännerhöhe 35 [illegible]

Fast neuer Anzug, [illegible]

Ernemann-Imperator-Kino-Apparat, [illegible]

1 gebr. Kinderklappstuhl zu verk. Wolfstr. [illegible]

Briefmarken, [illegible]

Künstler-Geige, [illegible] Kanalstraße 7, I.

Die neue Karte von Mitteleuropa farbig ausgeführt, sollte in keiner Familie fehlen! Massstab 1 : 2 200 000. Preis der Karte 2 Mark. Zu beziehen durch die Hauptgeschäftsstelle der „Hallischen Nachrichten“, Grosse Ulrichstrasse 16, durch die Nebenstellen Leipzigerstrasse 34 und Grosse Brunnenstrasse 49 sowie durch das Trägerpersonal der „Hall. Nachrichten“. Nach auswärts findet der Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung von Mark 2.25 statt.

Federrollwagen, 30–35 Zentner Tragkr., zu verkaufen. Schoene, Lindenstr. 49.

Fast neues hochmodernes Kostüm, braun, für 300 Mark zu verkaufen (†) Auguststr. 12, I. lks.

Kinderbett mit Matr. u. Keilk., Kindertisch mit 2 Stühl., photogr. App. m. Zub. z. v. Wittestr. 4, I.

1 P. Schuhe, gebraucht, 1 P. Mil.-Schuhe z. vk. Beyer, Boelckestr. 6. *

Großen Eisschrank, paff. f. Fleischer, Gastw., Fischhändler, verkauft * Kunze, Böllberggasse 2.

Abbruch! Lagerplatz Melanchthonstr. 45, sind ca. 2000 Quadratm. Bretter, ca. 300 Stück Sparren, Rähm., Stiel., **Brennholz** u. versch. m. bill. zu vk. Arthur Lindner, Fernsprecher 1450.

Waschmaschine zu vk. Goethestr. 26, pt.

Guterh. Wien. Zieharm. u. Spieldose m. Platten zu verkaufen. Off. unter U. 138 a. d. Exp. d. Bl.

Kohl- und Gemüseladen mit kl. Wohn. in altem Hause zu verkaufen. * Wohnungstausch. Offerten unter E. 168 an die Expedition d. Bl.

Weiß. Kinderwagen z. v. Böllbergerweg 21, I. M.

5 Sommerblusen, 4 Paar Damenschuhe, 20 Paar Landschuhe, Kd.-Hüte vk. Nachtigall, Dessauerstr. 5a

Einfacher kl. Schreibtisch mit Aufsatz zu verkaufen * Charlottenstraße 2, II.

Sehr gut erhaltenes **Herren-Fahrrad,** Marke „Patria“, z. verk. Seebenerstr. 14, pt. r. *

Frat.-Kl. f. 12j. Mädch., ripsrt. Damenkleid und Mantel Gr. 42, Bettst. m. M., Herrsch.-Wäsch. z. verk. Jacobstr. 50, I. r.

Ein Herrenfahrrad u. 1 Bettst. m. M. z. v. Sonntag vorm. v. 9–1 Reilstr. 32, Gartenhaus. Goldammer.

2 Tennisschl. u. Puppe f. Schneiderin, 2 Majol.-Vasen billig zu verkauf. * Lessingstraße 41, pt. l.

Bl. Anz., gr. F., g. erh., z. v. Rannischestr. 18, I.

Neue Damast-Bett- und **Tischwäsche** [illegible]

Ein eleg. Schlafzimmer, Eiche, echt Marm., Krist.-Spiegel, preiswert aus Privathand zu verkauf. Off. u. W. Z. 80 postl. Sangerhausen erbeten.

Goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel f. 700 Mark zu verkaufen. Off. unter L. 271 a. d. Fil. d. Blattes Leipzigerstr. 34.

Altertum! Sofagestell z. verk. Anhalterstr. 15, H., nachmittags 2–6 Uhr.

Wäscherolle, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen (†180) Zenkerstraße 15.

Verkaufe billigen leichten **Preschwagen** mit Federn, **Hinterlader, Selbstfahrer** mit abnehmbarem Bock, **zweis. Dogkart** und verschiedene **Kutschgeschirre. Reichmuth,** Leipzigerstr. 54, Tel. 5694.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Kücheneinricht., Klubgarnituren, alles in großer Auswahl, verkauft **Friedrich Peileke,** Geiststr. 25.

Cutaway m. W., mittl. Fig., bill. zu vk. Ludwig, Merseburgerstr. 20, III.

Berzugshalber zu verk.: **Bettstelle m. M.,** einige Tische u. Stühle, ein französ. Billard, kompl., im einz., auch im ganzen, zu vk. Halle a. S., Sangestraße 29, II. *

Piano, nußbaum, kreuzsaitig, zu verk. Schmeerstr. 14, I. *

Eleg. D.-Frisierladen, 2 schicke hellseidene Hüte billig zu verkaufen * Merzelstr. 14a, II. rechts.

Kleiderschr., Waschtisch m. M., Bettst. m. Matr., gebr. Sofa u. a. zu vk. Währ, Hardenbergstr. 15, II.

2 Obstleitern, 50 und 30 Sprossen, fast neu, zu verkaufen [illegible]

Zerbster Wagen [illegible]

Briefmarken [illegible]

1 P. Dam.-Schuhe 37, 1 gr. Heckbauer billig zu vk. Schleswig 5a, pt. *

Gebrauchte **Nähmaschine** (Ablager Masseh-Haarts Nr. 1), gut durchrepar., steht zum Verkauf. Emil Eichler, Schlossermeister, Flensstedt.

Schw. Schneiderkost., mittl. Fig., 300 M., gold. D.-Uhr 800 M., Leibwäsche, D.- u. Knabenkleid. zu vk. Off. u. S. 176 a. d. Exp. d. Bl.

2 preisw. mod. Anzugstoffe, 1 Streichzither, gr. Koffer z. v. Bes. Sonnt. vorm. Wörmlitzerstr. 4, pt. *

Wanderer-Motorrad krankheitsh. bill. zu verk. Merseburgerstr. 109, H. III. l.

Schlafz.-Einricht. hell gestr., f. neu, fortz.-halb. preisw. abzugeben. 3–6 Uhr Kirchnerstr. 21, I. l.

Fast n. Fahrrad mit Freil. u. Gummi, 4 Bettstellen m. Matr., 1 Dez.-Wage, 6 Ztr. Tragkr., b. z. v. Sagisdorferstr. 7, II. l.

Photo-Apparat, 9×12, m. sämtl. Zubeh., u. großes Küchenbüfett b. z. vk. (†) Kurby, Leipzigerstr. 15.

Fast n. Kinderwagen, hell, 1 Sportwagen ohne Verd., beide wen. gebr., 1 Sofa, 3 teil., billig zu verkaufen. Strimmer, (†) Magdeburgerstr. 1a, I.

Ein selbst angefertigtes **Schlafzimmer,** hell Eiche gestr., m. echt. Marmor u. Kristallspieg. zu verkaufen Eichendorffstraße 15, Werkstatt. Daselbst ein **Sofa u. Sofatisch** gebraucht, zu verkaufen.

Gebr. Sing.-Nähmaschine für 240 M. zu verk. * Bernhardystr. 36, I. r.

Kinderhemden u. Jacken verk. Salcker, Albrechtstraße 11, I. r.

Gr. Kinderwag., Korb, b. z. vk. Lindenstr. 48, IV.

F. n. w. Reformbettstelle mit Matr. zu verkaufen * Gr. Wallstr. 29, I. lks.

Tenorhorn zu verkaufen * Langestraße 9, Hof I.

Eleg. neues Damenrad, Frll., Ber., umständeh. b. z. vk. Bliedtner, Röderberg 18, 2 Tr.

Guterhalt. Fahrrad mit Ber. u. Frl., ein Fahrr. ohne Ber., ein zweisitz. Göpel [illegible]

Inventar [illegible]

Bosch-Anlaß-Magnet, wenig benutzt, billig zu verk. Versandh. Vogler, Erfurt, Preßburgerstr. 88

Eich. Schlafzimmer mit Spiegelschrank und echt. Marmor, komplett, sowie echt. Nußb.-Schrk. und gutes Chaisel. mit Stoffbezug sofort billig z. verk. Forsterstr. 33, I.

Einige Fuhren gut. Wiesen- u. Kleeheu frei Halle zu kaufen ges. Schriftl. Angebote an Engel & Vogel, Niemeyerstraße 18/19.

Sd. Bluse u. Mantel zu v. Lerchenfeldstr. 10, II. r. B.

Schreibt. (Dipl.) aus Pr.-Hand zu kauf. ges. Off. nach Töpferplan 1, I. (†)

Briefmarken verkauft Briefmarken-Handelsges. m. b. H., Barfüßerstraße 11, Ecke Schulstraße.

Günstige Gelegenheit! Pianos tadellos hergerichtet.

Schwarz	1.47 m	ℳ 9000
Nussbaum	1.30 m	ℳ 10000
„	1.35 m	ℳ 10000
„	1.30 m	ℳ 12000

RITTER Flügel- u. Pianofabrik.

Kaufgesuche

Verschiedene

Neue u. gebrauchte weiße u. bt. Bettbezüge, Herren- u. Damenhemd., Bettlaken, Handtücher, Möbel usw. kauft zu den höchst. Preis. Frau Hornickel, * Große Mausstraße 19. Ecke Domstr. Tel. 4314.

Bunte Bettwäsche, neu und gebraucht, Möbel aller Art kauft zu höchsten Preisen Hoffmann, Kl. Ulrichstraße 37, v. I., früher Spitze 16.

Silber-, Gold-, Platin-bruch- und Abfälle, Schmucksachen Brillanten kauft zu höchsten Preisen **Max Beil,** Uhrmacher, **Rannischestr. 13, I.** I. Etage, kein Laden. Eingang Moritzzwinger.

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft lauf., Kilo 40 M. Hallesche Haarindustrie **Fritz Wrycza,** Glauchaerstraße 21.

Briefmarken kauft Briefmarken-Handelsgesellsch. m. b. H., Barfüßerstraße 11, Ecke Schulstraße.

Briefmarken kauft **H. A. Dietrich,** Martinstr. 11.

Gleichstrom-Nebenschluss-Motor 2–2½ PS., 220 Volt, ca. 900–1200 Umdrehungen, zu kaufen gesucht. Angeb. unter C. 9508 an die Geschäftsstelle der Hall. Morgen-Zeitung.

Büromöbel auch einzeln zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. E. 7062** an **ALA-Haasenstein & Vogler,** Große Ulrichstraße 63. (b1104

Getr. Herrenbeinkl., sow. 1 P. H.-Schnürstiefel 44 zu kaufen gesucht. Off. u. N. 183 a. d. Exp. *

Handrollwagen mit oder ohne Feder 8–10 Zentner Tragkraft zu k. ges. Off. u. O. 134 an die Exped. dieses Bl.

Gut erh. Kinder-Klappstuhl zu kaufen gesucht. Angebote unt. D. 201 an die Exped. dieses Bl. *

Gebrauchte Kopierpresse z. k. ges. Off. u. V. 159 an die Exped. dies. Bl. *

Bettw., Leibw., Bettl., Küchenh., Handt., Norm.-Hemd., neu u. gebr., zu k. ges. Off. u. L. 381 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Zimmerer-Schnürhose zu kauf. ges. Preisoffert. Canteinstraße 14, II. l. *

Wer verkauft an arme Familie einen Zwillingswagen, gut erh., billig. Off. unt. A. 121 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderwagen, w. a. unmodern zu k. ges. Off. u. K. 130 a. d. Exp. d. Bl.

Schutztruppen-Uniform (Winter) zu kaufen ges. eventl. einzeln * Kuttelhof 6a, 3 Tr.

Rohrplattenkoffer zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. C. 183 an die Expedition d. Bl.

Eleg. getr. Unterwäsche, sowie eleg. Badetrikot zu kaufen gesucht. Off. unter V. 139 an die Expedition dieses Blattes.

Photogr. Apparat zu kaufen gesucht. Offert. mit Größe und Pr. unt. D. 184 a. d. Exp. d. Bl.

Guterhalt. Treibriemen, 10½×7½, 8½×4½, 6¼×4 cm, Leder od. Ers. sofort zu kaufen gesucht. H. Sturm in Sieglitz bei Dommitz.

Nähmaschine z. k. ges. Schmeerstr. 14, I.

Kamillen, Lindenblüten, sowie sämtliche Arzneikräuter kauft zu höchsten Preisen Karl E. Jung, Halle, Maybachstraße 3.

Zu kauf. ges.: Guterhalt. Schreibt., Wascht., Nachtschränkch., Stühle. Vermittl. verb. Off. m. gen. Preisang. unter U. 118 an die Expedition d. Bl.

Kapitalien

Teilhaber * mit 100–200 000 Mk. ges. Off. u. U. 98 a. d. Exp. d. Bl.

Teilhaber (in) tätig oder still, mit ca. 60 Mille, zw. günstigen Ankaufs neuen Fabrikgrundstücks mit Haus und Garten von tücht., led. Fachmann (Lebensmittel) **sofort gesucht.** Offerten unter E. 145 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Kapital in jeder Höhe auf gute **I. Hypotheken** hiesig. **Wohn- u. Geschäftshäuser** bis 60% der Taxe, 10 Jahre fest auch mit Amortisation habe ich für sofort od. später umzulegen. Bedingungen angenehm. **M. Oberländer,** Bank-Kommission, Alte Promenade 5. Tel. 1140.

Technisches Unternehmen [illegible] sucht ein Kapital v. 20000 Mk. [illegible] Teilhaber. Angeb. unt. [illegible] an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypothekengelder zu jed. Höhe, I. v. 4¼%, ab. II. St. 5%, zu sofort vorschußfrei verfügbar. Bothe, Kranienstr. 10.

17 000 Mark auf II. Hypothek z. 1. 10. 1920 gesucht. — Taxwert 83 000 Mk. Off. u. E. 105 an die Exped. d. Bl. *

Friedmann & Co., Halle a/S. — Poststr. 2. Verzinsung von Bareinlagen. Scheckverkehr. Creditgewährung. Discontierung von Wechseln. Vermietung von Stahlkammerfächern. An- und Verkauf von ausländ. Wertpapieren, Kriegsanleihen usw. (1212

80 000 Mk. auf sich. Hypoth. auszul. Off. u. O. 114 a. Exp. d. Bl. *

12—15 000 Mark II. Hyp. Grundst. m. Acker ges. Off. u. L. 171 an Fil. Leipzigerstr. 34. (†106

20000 Mark I. Hypothek auf Mühlengrundstück gesucht. Off. u. B. 182 an d. Exp. d. Bl. *

2000 Mark von Selbstgeber sofort gesucht geg. Sicherheit u. h. Zinsen. Off. u. S. 156 an die Exped. d. Bl. *

Suche sofort aus Privathand **2000 Mk.** geg. gute Zinsen. Selbstgeb.-Offerten unter A. 161 an die Expedition d. Bl. *

Bis 1 Million sind auf Hypotheken, auch für industriellen Grundbesitz u. Ackerliegenschaften, Hotels auszuleihen. Auch gute zweite Hypotheken können übernommen werden **Otto Heinrichs,** Magdeburg, Kaiserstr. 14. (h5342

60 000 Mk. II. Hypothek sofort gesucht. Off. unter O. 194 an die Exped. d. Bl.

Hanfschläuche
Schmidt & Brösel, Halle. Fernruf 6223.

15000 Mark zu 5% auf sichere Hypothek auszuleihen. Nachtigall, Dessauerstr. 5a, II. *

10—15 000 Mark f. 2. Kriegsaul. zur Geschäftsübernahme bei sehr g. Sicherheit u. 8% Zinsen auf 2 Jahre gesucht. Off. unter B. 162 an die Exped. d. Bl. *

Teilnehmer an einträglichem Geschäft mit ca. 10 000 Mk. Einlage gesucht. Off. unter B. A. 1868 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4 erb. (a3117

1500 Mark sucht Staatsbeamter geg. gute Sicherheit u. Provision vom Selbstgeber zu leihen. Off. u. N. 193 an die Exped. d. Bl. *

Hypothekengelder auch für zweite Stelle verfügbar. Angebote erbittet **Otto Heinrichs,** Magdeburg, Kaiserstr. 14. (h5341

Unterricht

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie** alle a. S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbild. in d. Herren-, Damen- u. Wäscheschneid. f. Beruf u. Familienbed. Tages- u. Abendkurs. v. 12 Mk. an Näheres d. Prospekt. (l

Gustav Lissel, Halle, Schmeerstr. 26. Gesang- u. Klavier-Unterricht Sprechstunde 1–2 Uhr.

Priv.-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit. Ad. Fröbe, Gütchenstr. 1, p.

Lernt Lackschrift! b. P. Ritschke, Roonerstr. 11 Eig. leichtfassliche Methode Abendkurs f. Damen u. Herrn.

Neue Zuschneide-Kurse. Anfertigung eigen. Garderobe inklus. Schnitte, Massnehm., Zuschneid. und Anprob. Kurse nach Wahl. (b1815 **E. Holborn,** Königstr. 59, I. Konfektionsbüsten.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jed. Zeit im eig. Unterrichtssaal **A. Krüger,** Friedrichstraße 23.

English by Germ.-American. Adr.: Bodensick, Friedrichstr. 69, p. l. *

Wer lehrt **Japanisch?** Offerten unter D. 164 an die Exped. d. Bl.

Franz. Unterricht gesucht für abends. Vorkenntnisse vorhanden. Off. unter S. 196 an die Exped. d. Bl. (b4304

Verschiedene

Ia. rote Gummiringe (beste Friedensqual.) für Einkochzwecke a3031 **Weck, Adler, Rex** M. 1.20 0.85 0.75 pro Stück (weite Ringe) für Wiederverk. Sonderpreise. liefert E. O. Vealer, Erfurt, Preßburgerstr. 82.

Schleuder-Bienenhonig [illegible]

Treibriemen für alle Zwecke **Schmidt & Brösel,** Halle. Fernruf 6223.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200703036/fragment/page=0003

Apollo-Theater 6 Uhr
Gastspiel des Cölner Metropoltheaters.
Direktion: Curt Bruck. Leiter: E. Monson.
Orchesterleitung: Dr. Hans Kasselmann.

„Grigri"
Operette in 3 Akten von **Paul Lincke.**
Als Hauptdarsteller die hier bestens bek.
Hans Wiedersteadt. Herbi Janowitz.
Josef Walbrück. Alfred Horaton.
Antoin. Buchardy. Georg Herve.
Vorverkauf tägl. 9–1 u. 5–7. Sonntags ständ.

3 Könige
Das neue Spezialitäten-Programm!
Jede Nummer ein Schlager!
Anfang der Sonntagsvorstell. ½4 Uhr.

B. B.B. **Beths Bunte Bühne**

Ueberzeugen Sie sich
von der Güte des neuen, vorzüglichen Spielplans.
Erstklass. Künstler und Künstlerinnen.
Sonntag vormittag von 11–1 Uhr
Sensat. - Künstler - Matinee
der Artisten-Loge und i. A. V. (Sicher wie Gold). b

Rabeninsel
Kurzhals Waldwirtschaft Tel. 1850
Sonntag den 4. Juli, von nachm. 3–11 Uhr
Großer Ball!
Neueste Tänze! Großes Ball-Orchester!
Dampferfahrt Gaazmerbrücke-Rabeninsel.
Regelmässige Fahrten
Sonntags von 8 Uhr, Dienstags und Freitags von 2 Uhr mit
Musik. Anmeldungen von Vereinen etc. Saalberg 14, am Schiff. Bergmann, Jahnstr. 2. Tel. 4959

ZOO
Woche vom 4. bis 10. Juli 1920.
Sonntag den 4. Juli
Billiger Sonntag.
Vorm. 10½ Uhr:
Führung durch den Zool. Garten,
Treffpunkt am Raubtierhause.
Nachmittag 3½ Uhr und abends 7½ Uhr
KONZERT
vom Seifert-Orchester.
Leitung: Musikdirektor Richard Seifert.
Eintrittspreise den ganzen Tag über für Erwachsene 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Am Sonntag den 4. Juli, Montag den 5. Juli und Dienstag den 6. Juli
Grosses Volksfest
Nachmittag 3½ Uhr Konzert, Karussell, Schiessbude, Kasperle-Theater, Vorzugsaufbaute, Akrobaten usw.
Mittwoch und Sonnabend nachmittag von 4 bis 6 Uhr
Konzert in der Waldschänke
Donnerstag nachm. von 4 bis 6 Uhr und von 7½ bis 10½ Uhr
Konzert auf dem Konzertplatze vom Philharmonischen Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Im Saale Tanzkränzchen.
Eintrittspreise: Erwachsene 1 ℳ, Kinder 50 ₰. 1495
Donnerstags nach 7 Uhr abends Erwachsene 60 ₰, Kinder 35 ₰.
Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Allg. Eisenbahner-Verband
Sommerfest
Sonntag den 4. Juli im Hofjäger verb. mit Konzert, Preisschießen und Kegeln. Abends Ball.
Gäste und Freunde Willkommen.
Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczy
Bez. Halle a. S.
Morgen Sonntag den 4. Juli
2 grosse Kur-Konzerte.
Früh-Konzert beginnt 11 Uhr
Nachm.-Konzert „ 3 „
Ab 4 Uhr **Kontion** im Kursaal.
Gesichtig. des Brunnenhauses.
Eintrittspreise:
Früh Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30
Nachm. Erwachsene 1 Mk. Kinder 60 Pfg.
Omnibus ab Bahnhof Dölauer Heide. b1098

Goldener Hirsch.
Auf Wunsch
Sonnabend den 3. Juli
Grosser Ball.

Hohenzollernhof!
(Grand Hotel), Magdeburgerstr. 65.
Heute Sonnabend z9077
Tanz-Abend!

Gasthaus Büschdorf.
Sonntag den 4. Juli 1920
Der bekannte grosse Ball
verbunden mit Sommerfest.
Anfang 3 Uhr. Es ladet freundl. ein
Gust. Kreisbach, G. B.

Licht-Spiele
Gr. Ulrichstrasse 51 — Fernspr. 4681
Täglich: Erstaufführung!
Hilde Wolter
Die Sensation der modernen Spielfilme!
Büßer der Leidenschaft
Die Geschichte einer Liebe in 5 Akten.
Vorführung: 4.50 6.50 9.00 Uhr. e79
Hierzu:
„Karlchen, das verliebte Schneiderlein!" Lustspiel in 3 Akten.
Wochentags auf allen Plätzen bis 5 Uhr nachmitt. kleine Preise bei vollem Programm!
Einlass 3½ Uhr. Beginn 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr.

Marktkirche. Dienstag den 6. Juli, ½8 Uhr
11. musikal. Vesper (Bach-Feier)
des verstärkten Stadtsingechors.
Mitwirkende:
Anna Margarete Hoffmann (Gesang)
Oscar Rebling (Orgel)
Leitung: Karl Klanert.
Eintrittsprogramme zu 3, 2, 1 Mk. bei H. Nathan und an der Kirchtür. e165

Sportfest
zu Gunsten der Grenzspende f. d. Abstimmungsgebiet.
Am Montag, den 5. Juli 1920, abends 7 Uhr
in der Saalschlossbrauerei
Konzert,
ausgeführt vom Philharmonischen Orchester.
Niederradkunstfahren, Boxen, Ringen, Radballspiel, ausgeführt von Hall. Sportvereinen.
Grosses Feuerwerk und Tanz.
Eintrittspreis 2.00 Mk.

Städtisch. Solbad Wittekind.
Woche vom 4. bis 10. Juli 1920
(ausser Montag) täglich von 7 Uhr ab
Früh-Konzert.
Sonntag, Dienstag und Freitag nachm. 3½ Uhr e691
Kur-Konzert.
Sonntag, abends 8 Uhr
::: Abend-Konzert :::
vom Philharmonischen Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
(Jeden Freitag findet während des Nachmittags-Konzertes im Saale
Gesellige Vereinigung mit Tanz
nur für Dauerkarteninhaber statt.
Eintrittspreise:
Zum Frühkonzert Erwachs. 0.75, Kinder 0.50
Zum Nachm.-Konzert Erwachs. 1.00, Kinder 0.50
Zum Abendkonzert Erwachs. 1.25, Kinder 1.00
Mittwoch den 7. Juli, abends 8 Uhr
Brunnen-Fest!!!
Gross. Doppel-Konzert
ausgeführt vom Philharmon. Orchester und von der Kapelle des Reichswehr-Landesjäger-Regiments Nr. 92 unter der Leitung der Obermusikmeister Karl Steuer und Willi Büchner.
Bei gutem Wetter Pracht-Feuerwerk,
ausgeführt von der Pyrotechn. Kunstanstalt G. H. Pfeiffer, Cröllwitz.
Eintrittspreise: Erwachs. 2.— ℳ, Kinder 1.50 ℳ. Dauerkarten ungültig.
Freitag den 9. Juli, abends 7½ Uhr
Kammerspiele
Prolog von W. von Goethe,
gesprochen von Fräulein Achterberg.
Hierauf:
„Stella".
Ein Schauspiel für Liebende von W. von Goethe.

Solbad Kösen (Thüringen). Große Erfolge b. Erkrankung der Atmungsorgane, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Nerv. u. Frauenleiden usw. Neues städt. Kurmittelhaus mit Gesellschaftsr., Einzelinhalationen, Freiluft. Kammern, Radium-Emanatorium. Sicher Schwefelbad. Gradierwerk mit Spielplätzen. Luft- und Sonnenbad. Trinkquellen. Badeschriften durch die städt. Badeverwaltung.

Haak-Berkow-Spiele.
Dienstag den 6. Juli, abends 8 Uhr, im „Zbalaideum"
Spiel vom Sündenfall
(Paradiesspiel)
Tolentanz.
(Auf vielseitiges Verlangen!)
Mittwoch den 7. Juli, abends 8 Uhr, in der Loge zu den 3 Tonen (Barabeplatz)
Wieland der Schmied
von Friedrich Lienhard
(Erstaufführung in Halle).
Karten an 4.40, 6.—, 3.40, 2.25 bei Reinhold Kadi, Kommanditgesellschaftstraße 12.
Die Promenade 16.

Stadt-Theater
Sonntag den 4. Juli. Nachmittags 3 Uhr: Volksvorstellung.
Tartüff.
Abends 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.
Die Meistersinger von Nürnberg.
Montag den 5. Juli. Anfang 7½, Ende 10 Uhr.
Der Bettelstudent.

Thalia-Theater.
Gastspiel des Stadt-Theater-Personals.
Sonntag den 4. Juli abends 7½ Uhr
Der Raub der Sabinerinnen.

Welt-Panorama
Gr. Ulrichstr. 45, I.
Bayern. h4294
Ostasien.

Pfälzer Schießgraben
Sonntag d. 4. Juli Nachm.- u. Abendkonzert ausgef. v. Seifert-Orchester. Anf. 5½ Uhr. Eintr. frei.
Im Saal ab 3 Uhr: Oeffentlicher Ball.
NB. Die Abendkonzerte finden ausser Donnerstags u. Sonnabends täglich statt. e2015

Saal
Räume zu Versammlungen Vorzugsmieter.
Sonntags Konzert empfiehlt
Schultheiss,
Merseburgerstr. 10.
Telephon 1005.

Stafspieler
finden jed. Tag Anschluß Hotel „Deutscher Hof", Brandstraße 8. d11188

Gr. Geldpreisregeln
Restaurant zur Helke,
Steinweg 21
am 4. u. 5. Juli.
I. Preis 150 Mk., II. 100 Mk., III. 75 Mk. u. s. w.
Anfang 11 Uhr morgens.
Der Vorstand.

Waldsanatorium Schwarzeck
in Bad Blankenburg, Thür. Wald. Prosp. f. nervöse u. innere Kranke. d8144

Solbad Fürstenthal
Robert Franzstrasse 10.
Stark radiumhaltig.

Gasthof Niemberg
Sonntag den 4. Juli von 7 Uhr an
Ballmusik.

17000 Mark
sind sofort als gute Ackerhypothek auszuleihen.
Arbeiter-Unterstützungskasse der Saalen Halle, Magdeburgerstr. 12.

Lokomobilen Dampfkessel Reservoire Eisenfässer
in allen Grössen, neu und gebraucht liefert sehr preiswert Arthur Loewenstein, Berlin W 30, Motzstrasse 95.

Pferde-Rennbahn
Ratsmiesche.
10 Min. Fußweg vom Bettelnder Bahnhof.
Restaurant nebst Terrasse täglich geöffnet. f5721
Jed. Sonntag, Dienstag u. Donnerstag nachm.
Künstler-Konzert.
Vorzügliche Speisen u. Getränke. Albert Nicolaus.

Rennen
in Halle-Saale am Hettstedter Bahnhof
Sonntag, 11. Juli 1920, nachmitt. 2½ Uhr.
3 Renen- und 4 Jockey-Reiten.
77000 Mark Geldpreise und 9 Ehrenpreise.
Alles Nähere siehe Plakate.

Norddeutscher Lloyd Bremen.
Die regelmässigen Fahrten nach
Wangerooge
haben begonnen.
Näheres bei den Vertretungen des Norddeutschen Lloyd, des Mitteleuropäischen Reisebüros (Mer), den Eisenbahnstationen und der Abteilung Seebäderdienst des Norddeutschen Lloyd Bremen, Bahnhofstr. 22. b4692

Wintergarten-Bar!
Magdeburgerstrasse 66. 23129

Peissnitz.
Sonntag den 4. Juli
Gross. Früh-, Nittag- u. Abend-Konzert!
ausgeführt vom Seifert-Orchester.
R. Seifert. b4295 H. Schröter.
Großes Geld-Preisteigen!
Fortsetzung im „Goldenen Schiffchen".
Sonntag und Montag. Anfang 11 Uhr.
Preise: 500, 400, 300, 200 usw.
Kegelklub Idiele Brüder.

Heinerts Gasthof, Reideburg
Morg. Sonntag v. Radfahr-Verein Wanderer
Grosses Radfahr-Fest
mit Sport- und Reigenfahren. Im Saal von 3 Uhr
Gr. öffentlicher Ball. Garten-Konzert
mit Preisdichten und Preisfegeln.
Für K. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Gebrüder Finecke und der Vorstand.

Kaufmänn. Vereinigung 1913.
Zu unserem am Sonntag den 4. Juli d. J. i. gr. Saal d. Bergschänke stattfind.
Kränzchen
laden wir unsere Gäste freundl. ein. Anfang 3 Uhr. 19120 Der Vorstand.

Festsaal Deutscher Kaiser
Delauer Straße 12.
Jed. Sonntag öffentlicher Tanz.

e509
U.T
Leipzigerstrasse Nr. 88 — Alte Promenade Nr. 11a
Fernruf Nr. 1224 — Fernruf Nr. 3738

Nero
Monumental-Film aus der Zeit des Verfalls des römischen Kaiserreiches. Unnachahmliche Prachtentfaltung in den einzelnen Bildern. Der grosse, klassische Film mit über 6000 Mitwirkenden in acht glanzvoll inszenierten Akten mit riesenhaften Dekorationen.
Nach geschichtlichen Ueberlieferungen bearbeitet von Dr. L. Marchese.
Vorführ.: 4.00, 6.10, 8.20
Beginn 4 Uhr.

Das einsame Orack
Der grösste Sensationsfilm (6 Akte) der Gegenwart durch seine aufregenden Szenen auf dem Meeresgrunde. Die Tauchszenen wurden von Heinz Carl Heiland mit Hilfe der schlauchlosen Dröger-Tiefseetauch-Apparate persönlich unter Wasser aufgenommen. Heinz Carl Heiland steuert sein 100 PS.-Rennboot „Fusodan".
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke, Lon. Holl.
Vorführ.: 4.10 6.20 8.30
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn 4 Uhr.
Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Angebot!
Speisezimm., Herrenzimm., Damenzimm., Schlafzimm., Küchen
grösster Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2. f356

Rolladen Jalousien Markisen
liefert und repariert Fachfirma:
Hönemann
Sofor Spezialität.
Büro: Am Saalhof 1
Fernruf: 5449u.3931.

Spatterdielen, Gipsdielen, Gipsbauplatten, Stuckgips, Fasergips, Putz- u. Baugips, Zementkalk, Maschinenkalk, Fabrikgewebe, Harmorzement, Waschtisch-Garnituren in Natur- u. Kunstmarm. liefert prompt
P. Gellert & Co., G. m. b. H.
L. Wachererstr. 27. Ruf 5542.

Elektrische Plätten u. Kochplatten
zu Fabrikpreisen.
Ein Jahr Garantie.
Karl Kästner,
Friedrichstr. 56.
Nähe Stadttheater.

Aeusserst preiswert!
Elektromotoren
Dreh- und Gleichstrom, ½ bis 15 P. S., Anlasser und Zubehör, sofort lieferbar, perfekt
Ingenieur G. Schneider,
Rudolf Baumbachstr. 33.
Tel. 1967.

Oefen
all. Art. Stecklin u. Gefen. b. b. bill. bis 4. 5. feinst. Bitte besichtig. Sie mein reichh. Lag. Repar. u. Rohr. werd bill. ausgeführt. W. Reichenkanberg, Töpfermeister. Gegr. 1895. Zerbsterstr. 2.

Kluge Frauen
nehmen bei Stockungen
Regelstörungen
nur meine erprobten mit Flamen Hausmittel. Sie sind überrascht und mir dankbar. Diskr. Versand. Garantiert unschädlich. Wirkung in 3 Tagen.
A. Krueger, Hamburg 187, Petersstraße 2. 2174

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 72. Tel. 3985.

Strohschuhe werden sauber und billig angefertigt. Bruchdorferstr. 3 III r.

Saalschloßbrauerei.
Sonntag den 4. Juli von nachm. 3½ bis abends 10½ Uhr
Zwei große
Doppelkonzerte
ausgeführt von den Kapellen des II. Bataillons Reichswehr-Rgt. Nr. 32 u. der Eisenbahnbataillon I. Gruppe, Halle.
Leitung: die Herren Musikdirektor Rott und Obermusikmeister Büchner.
Eintritt 1.50 Mk. — Kinder bis 10 Jahre 1.00 Mk. E. Winkler.

Saalschloßbrauerei, Dienstag 6. Juli
von nachmittag 3½ Uhr an
Johannesfest
zum Besten lungenkrank. Kriegerwaisen
Mitwirkende: h3305
Alfred Kase, Kammersänger Leipzig
Biene Schneider, Tänze, Dessau.
Philharmonisches Orchester (Leitung Kapellmstr. Männergesangv. Halle 1911 (Georg Rohne
Kinderfest mit reichtal. Belustigung.
Karten b. H. Nathan. Näher. d. Plakate.

Dalena! Dalena!
Sonntag den 4. Juli Tanz-Musik.
Ergebenst lädet ein a3021 E. Wunderlich.

Geschäfts-Uebernahme.
Den geehrten Einwohnern von Schönewerda und Umgebung zur Mitteilung, daß ich den
„Gasthof zur Linde"
von Frau Hoffmann pachtweise übernommen habe, werde bestrebt sein, meinen werten Gästen aus Küche und Keller das Beste zu bieten.
Mit der Bitte um gütige Unterstützung zeichnet ergebenst
Schönewerda, Tel. 4184. Robert Blume u. Frau.

Gesellschaftshaus Diemitz.
Am Sonntag den 4. Juli
Groß. Vereins-Kränzchen!
Anfang 3 Uhr.
Es ladet ein Der Vorstand.

Geschäfts-Uebernahme.
Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am 1. Juli das Restaurant
„Schiesshaus Fuchs"
gepachtet habe.
Ich bitte das meiner Vorgängerin geschenkte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Grosser schattiger Garten. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt.
Peter Zettl und Frau.

Frauen
Bei Störungen, Beschwerden d. Blutarzt. gebrauchen Sie diese tel. diet. Tabr. b. monatl. Frauen Mittel. I. Gebrauch schnell, sicher Monatsbeschwerden. Tee. Frau R. Delf, Berlin N. Gesundenstr. 7. 6.

Achtung! Frauen!
Sie lebe ich vorzugsweise Hygienisch bestes Schutzmittel zur Verhütung von Periodenstörungen. In der Frauenschutz Passer. Näheres bei
Fr. Müller, Hohenstr. 45

Existenz
Verf. u. gelaufe Fahrkartenkasten in Sorgfalt. Erfordert. und bis 15 000 Mk. Kaum u. wirkl. 18000 Mk. Leipzig-Lü., Schillingstr. 2.

Haltbare
Reisetaschen
in prima Leder.
H. Krasemann,
nur Schmeerstr. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200703036/fragment/page=0004